Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

548 (24.11.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exmpl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 548. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 24. November 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 23. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 23. November 1915:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Sonstige Meldungen.

= **Berlin**, 24. Nov. Wie dem „Lok.-Anz." aus Königsberg i. Pr. gemeldet wird, ist der von den **Russen** nach **Sibirien** verschleppte **Bürgermeister von Lyck, Klein**, an einem **Herzschlag gestorben.** Nach den bisherigen Nachrichten ist Klein der **dritte städtische Beamte** aus **Lyck**, der in **Rußland gestorben** ist.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 23. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 23. November 1915:

Die an der oberen **Drina** kämpfenden k. u. k. Truppen greifen die **montenegrinischen Stellungen** auf dem **Kozora-Sattel** und nordöstlich davon an. Eine österreichisch-ungarische Kolonne ist in **Prijepolie** eingerückt. Die Kämpfe im **Amselfeld** nehmen einen günstigen Fortgang. Unsere im **Ibar-Tal** vordringenden Streitkräfte stehen 6 Kilometer nördlich von **Pristina** im Kampf. Die **Bulgaren** dringen über die **Zegovac Planina** vor.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der bulgarische Bericht.

W.T.B. **Sofia**, 23. Nov. (Nicht amtlich.) **Amtlicher Bericht** vom 21. November: Die **Kämpfe** um **Pristina** dauern fort. In der Gegend von **Giliani** haben wir bis jetzt **7000 Mann gefangen** genommen, zwei Maschinengewehre und **vier Geschütze** erbeutet. An der übrigen Front keine Veränderung.

•

= **Wien**, 23. Nov. In **Südmazedonien** schreitet die **Offensive der Bulgaren sehr günstig** vorwärts. Sie sind bereits in die Nähe von **Monastir** vorgedrungen und erstürmten bei **Krivolaß** mehrere stark befestigte Stützpunkte der **französischen** Stellungen. (Frkf. Ztg.)

Zum Vordringen in Serbien.

W.T.B. **London**, 23. Nov. (Nicht amtl.) Der Mitarbeiter des „Daily Telegraph" meldet aus **Saloniki** vom 21. Nov.: Wie der **serbische Kriegsminister** ihm in **Monastir** mitgeteilt habe, sei es den **serbischen Truppen gelungen, bei** ihrem **Rückzuge die Waffen zu behalten** und die **Verbände aufrecht** zu erhalten. Das müsse aber **nicht** als ein **Beweis** aufgefaßt werden, daß der **Zustand gebessert** sei. Den Truppen drohe eine **große Gefahr**, gegen die Tapferkeit nichts helfe, die **Hungersnot.** Um ihr zu entgehen, müßten sie sich entweder durch die Stellungen der Bulgaren **bei Uesküb einen Weg bahnen**, oder **nach der Adria marschieren.** Die Serben würden den letzteren Weg wählen, da die Bulgaren alle Streitkräfte in Mazedonien zusammengezogen hätten. Augenblicklich befände sich die **serbische Regierung** mit den **Gesandten der Entente** in **Prizrend.**

General Bojadjeff über den Feldzug gegen Serbien.

T.U. **Budapest**, 23. Nov. Der „Pester Lloyd" veröffentlicht eine **Unterredung** seines Spezialkorrespondenten mit dem Kommandanten der ersten bulgarischen Armee, General **Bojadjeff**, der ausführte:

„Der **Feind** steht jetzt im **Raume** zwischen **Nowipazar, Pristina, Boljew** und **Prizrend** und hat nur noch die Möglichkeit, auf fast unwirtsamen Wegen nach **Montenegro oder Albanien** zu flüchten. Die **serbische Armee** im wahren Sinne des Wortes **existiert nicht mehr**; es gibt nur noch **geschlagene Gruppen**, meist **ohne Offiziere** und **Unteroffiziere.** Es handelt sich mehr um **Flüchtlinge** als um Soldaten.

„Die Moral der serbischen Truppen ist gänzlich geschwunden. Die meisten von ihnen erklären, nach Gefangenenaussagen, sie wollen **nicht auf fremdem Boden kämpfen.** Ueberall zeigen sich Anzeichen von der **Auflösung** der serbischen Truppen. Die **zweite bulgarische Armee**, die in **Mazedonien** operiert, steht im Raume Rankovce-Kuratin-Kobawatz-Cebintze-Zegotsche. Sie schließt alle nach Mazedonien führenden Straßen."

General Bojadjeff sprach die Hoffnung aus, daß er in ganz **kurzer Zeit** die **serbische Armee**, die anfänglich noch 200 000 Mann zählte, **niederringen** werde, wie er auch bald ohne große Kraftanstrengung mit den **Ententetruppen** fertig zu werden gewiß ist. Von einem **ernsten Widerstand** könne bei der **serbischen Armee**, so meint der General, **nicht mehr die Rede** sein. Auch aus Altserbien werden die Serben in **höchstens einem Monat hinausgedrängt sein**

Eine Entscheidungsschlacht?

= **Berlin**, 23. Nov. Der Kriegsberichterstatter der „Voss. Ztg." bei der **Armee Gallwitz** drahtet vom 21. Nov.: Es hat den Anschein, als ob der **serbische Feldzug** mit einem **großen Finale** endigte. Wie zu vermuten sei, werde sich das serbische Heer auf dem **Amselfeld zur Entscheidungsschlacht** stellen. Die **Trümmer** des serbischen Heeres seien hier zu einer noch immer aktionsfähigen Macht vereinigt. In festgeschlossener Masse werde es nach der **montenegrinischen Grenze** gedrängt. (Köln. Zeitung.)

Flucht der serbischen Regierung nach Saloniki?

W.T.B. **Athen**, 24. Nov. **Das „Reutersche Büro" meldet von hier: Wie von diplomatischer Seite verlautet, hat sich die serbische Regierung von Mitrowitza nach Prizrend begeben. Serbische Abgesandte sind in Saloniki angekommen. Die Regierung wird bald über Dibra und Monastir eintreffen.**

= **Paris**, 23. Nov. Aus dem Haag wird dem „Matin" gemeldet: Der **serbische Kriegsminister** ist in **Saloniki** eingetroffen, um mit den verbündeten Ministern **Kitchener** und **Cochin** zu konferieren. (Frkf. Ztg.)

= **Berlin**, 24. Nov. Zur **Flucht der serbischen Regierung nach Saloniki** heißt es im „Berl. Tagebl.": „Aehnlich wie die belgische Regierung sucht nun auch die **serbische** ein **schützendes Asyl** auf. Der **Unterschied** besteht aber darin, daß die **Belgier** bei ihren **Bundesgenossen in Havre ein Asyl gefunden** haben, während die **serbische Regierung** einstweilen wenigstens in dem **neutralen Griechenland** sich niederlassen will. Sollte sie **nicht die Absicht** haben, sich in **Saloniki** nach einem **anderen Zufluchtsort einzuschiffen**, so würde ihr Erscheinen dort für die **Griechen eine neue Unbequemlichkeit** bedeuten."

Bulgarien im Kriege.

Englische Fliegerangriffe.

= **Berlin**, 23. Nov. (Privattel.) Wie die „B. Z. am Mittag" über Budapest aus **Sofia** meldet, **bombardierten englische Aeroplane** und **Hydroplane** beständig die Straße und Bahnlinie **Dedeagatsch—Badoma**, besonders nach Seres, die von den Türken vor Ausbruch des ersten Balkankrieges als wichtige strategische Verbindungsstraße ausgebaut wurde. Das Bombardement blieb **erfolglos. Ein Hydroplan wurde beschädigt**, konnte jedoch entkommen.

WTB. **London**, 23. Nov. (Nichtamtlich.) Das Reutersche Büro meldet amtlich: **Zwei englische Aeroplane** unternahmen am 19. November einen erfolgreichen **Angriff** auf die Station **Ferejik bei Enos. Ein** Flugzeug wurde unglücklicherweise vom Feinde **herabgeschossen.** Dem Lenker gelang es aber, **wohlbehalten** in den Sümpfen am anderen Ufer des Flusses zu landen, wo er seine **Maschine in Brand** steckte. Der Lenker des zweiten Aeroplanes, der gesehen hatte, wie es seinem Kameraden erging, ging in dessen Nähe nieder und vermochte ihn noch rechtzeitig mitzunehmen, so daß er der Verfolgung des Feindes entrann.

Die Ereignisse in Griechenland.

W.T.B. **Mailand**, 23. Nov. (Nicht amtlich.) Der Sonderberichterstatter des „Corriere della Sera" in **Athen** hatte eine **Unterredung** mit einem dem **König** und den Regierungskreisen sehr nahestehenden ehemaligen **Abgeordneten.** Dieser erklärte, man habe natürlich keine Kenntnis von den Einzelheiten der **Unterredung des Königs mit Kitchener**, aber er glaube zu wissen, daß sich die Unterredung in erster Linie um **Fragen militärischer Natur** drehte, daß der **weitere Verlauf des Balkankrieges pessimistisch beurteilt** wurde und **Kitchener** sich den **Beweggründen des Königs** und des griechischen Generalstabschefs beugen mußte. Eine lange Unterredung, die **Kitchener** vier Stunden später auf der englischen Gesandtschaft mit dem **griechischen Generalstabschef** hatte, dürfte Kitchener von der Notwendigkeit überzeugt haben, die Griechenland zu der augenblicklichen Haltung bewege, zugleich auch von der Ratsamkeit, die **Grundlage für ein Abkommen** zu finden, das wahrscheinlich zu allgemeiner Genugtuung in einigen Tagen veröffentlicht werden dürfte.

W.T.B. **London**, 23. Nov. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Der „Daily Telegraph" meldet aus **Saloniki** vom 21. November: Die Erklärung der **friedlichen Blokkierung Griechenlands** hat eine **sehr kritische** Lage geschaffen, die möglicherweise zu ernsten Komplikationen führen kann. **Denys Cochin**, der mit General **Sarrail** nach der Front abzureisen gedachte, fährt nach **Athen zurück.**

W.T.B. **Athen**, 23. Nov. Meldung des Reuterschen Büro. **Denys Cochin** ist aus **Saloniki** zu **dreitägigem Aufenthalt hier** eingetroffen. Er wird wieder vom **König empfangen** werden.

Der Druck des Vierverbands auf Griechenland.

= **Von der italienischen Grenze**, 23. Nov. **Kitchener forderte von Griechenland einer italienischen Meldung zufolge, vollständige Neutralität** den Verbündeten gegenüber, auch dann, wenn sie die **Front von Saloniki aus erweiterten, bewaffneten Widerstand** gegen die deutsch-österreich-ungarisch-bulgarischen Heere, wenn diese auf Saloniki zumarschierten. Ferner daß die **Franzosen** und **Engländer auch in anderen griechischen Häfen**, so im Piräus und in Thrazien, **Truppen landen** dürfen. (Köln. Ztg.)

= **Genf**, 24. Nov. Von hier wird dem „Lok.-Anz." berichtet: Für die heutige **Audienz beim König Konstantin** erhielt Minister **Denys Cochin neue Informationen aus Paris**, die nach Andeutungen des Briandschen Preßbureaus eine gewisse **Milderung der Kitchenerschen Demobilisationsforderung** ermöglichen sollen, jedoch hegt das Pariser Auswärtige Amt **geringe Hoffnungen** auf einen **Erfolg** des neuen Vermittlungsvorschlags, weil **Kitchener** auf der **unveränderten Annahme** seiner in Athen gestellten **Forderungen besteht, unbekümmert** um die **Einwendungen** der in Südserbien operierenden Generale **Sarrail** und **Monroe**, die Kitcheners Pläne wegen der rapiden Fortschritte unausgeführt lassen müssen. Durch dieses Ergebnis, sowie durch die **ungünstigen Bukarester Depeschen** ist die **Stimmung** in **Paris verdüstert.**

WTB. **London**, 24. Nov. Der Athener Korrespondent der „Daily Mail" hatte eine **Unterredung** mit dem **Justizminister Rhallis**, in der der Minister, dem Korrespondenten zufolge, sagte, daß, wenn **britische, französische** oder **serbische Truppen** die **griechische Grenze überschreiten** sollten, **kein Versuch** unternommen werden würde, **sie zu entwaffnen. Griechenland** werde binnen **24 Stunden abrüsten**, wenn die **Truppen der Alliierten Griechenland verließen.**

Der Minister **klagte** über die **Haltung der britischen Regierung** und erklärte, das einzige was Griechenland verlange, sei **Friede**, aber **Großbritannien** wolle es dazu zwingen, **Krieg** zu führen und es **aushungern.** — Der Korrespondent der „Daily Mail" bemerkt dazu noch, es werde ihm täglich deutlicher, daß der **ganze Zustand** mit dem einen Wort **„Angst"** ausgedrückt werden könne.

WTB. **London**, 23. Nov. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die „Pall Mall Gazette" schreibt: „Die **informelle Blockade Griechenlands** sei die erste Dosis des einzigen Heilmittels, das die **Krankheit**, an der **König Konstantin** und seine Untertanen leiden, zu heilen vermöge. Welches die Haltung des Königs sei, gehe aus dem Verrat hervor, den er an seinem Bundesgenossen geübt habe und aus der Mißachtung, die er für die Verfassung des Landes an den Tag gelegt habe. Das einzige Argument, dem er zugänglich sein werde, werde der Beweis sein, daß die **Verbündeten noch über ganz andere Waffen** verfügen, als über Liebenswürdigkeit und daß sie sowohl imstande als auch bereit sind, diejenigen, die ihnen Possen spielen, zu bestrafen."

Frankreich und das Balkanunternehmen.

= **Berlin**, 24. Nov. In **Marseille** beschäftigte sich eine Konferenz, an der die parlamentarische **Marinekommission** und **Marseiller Rheder** teilnahmen, einer Meldung des „Berl. Tagebl." zufolge, mit der **Requisition sämtlicher Schiffe** der Marseiller Handelsflotte für die **Bedürfnisse der Balkanexpedition.** Daraus darf wohl auf die Absicht der Entente, **das Balkanunternehmen** energisch **weiterzuführen**, geschlossen werden.

Keine französischen Truppen mehr für Saloniki.

W.T.B. **Paris**, 24. Nov. **Clémenceau schreibt im „Homme Enchainé", daß die für die Entsendung nach Saloniki vorgesehenen Truppenmengen bereits überschritten seien. Er glaube zu wissen, daß man entschlossen sei, hierin nicht weiter zu gehen.**

Rumänien und der Krieg.

W.T.B. **Bukarest**, 24. Nov. Das Amtsblatt veröffentlicht einen **königlichen Erlaß**, durch den das **Parlament auf den 28. November** zur ordentlichen Tagung einberufen wird.

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. **Konstantinopel**, 24. Nov. Der **Sultan** hat dem **Kronprinzen Boris von Bulgarien** und dem **Prinzen Kyrill** von Bulgarien, sowie dem bulgarischen Generalissimus **Schekow** die **goldene Liakat-Kriegsmedaille** verliehen.

Aus Mesopotamien.

WTB. **Konstantinopel**, 23. Nov. (Nichtamtlich.) Nach einem Telegramm aus **Bagdad** hat die türkische Artillerie an der **Irak-Front** ein **drittes englisches Flugzeug** zum **Niedergehen gezwungen.**

Zur Lage in Persien.

= **Konstantinopel**, 24. Nov. Der „Berl. Lok.-Anz." erfährt von hier: Die **letzte Proklamation** der **persischen Demokraten**, wodurch die **Stämme** zum **Anschluß** an die **türkische Armee** aufgefordert werden, **macht überall tiefen Eindruck.** Die **Krieger** versammelten sich **zu Tausenden** vor **Buschir** und drohen mit einem **Angriff** auf die **Stadt**, falls die **Engländer sie nicht räumen. Die Plünderung des deutschen Konsulats**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

daselbst durch die Engländer steigerte noch die Empörung der Bevölkerung.

W.T.B. Teheran, 24. Nov. (Petersb. Tel.-Ag.) Die telegraphische Verbindung mit Indien ist wieder hergestellt worden.

Die Ereignisse im Mittelmeer.

Zur Versenkung der „Tara".

= Berlin, 24. Nov. Eine Rotterdamer Meldung des „Lok.-Anz." besagt: Die englische Admiralität gibt bekannt, daß es ihr bisher nicht gelungen sei, etwas von den Ueberlebenden des am 5. November von einem deutschen Unterseeboot versenkten Hilfskreuzers „Tara" in Erfahrung zu bringen. Sie waren gezwungen, an der Nordküste Afrikas jenseits der ägyptischen Grenze zu landen, aber man konnte sich bisher mit den Geretteten nicht in Verbindung setzen.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. Wien, 23. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 23. November 1915:

Die großen Kämpfe an dem Görzer Brückenkopf und am Rande der Hochfläche von Doberdo dauern fort. Mehrere Angriffe starker feindlicher Kräfte auf die Podgora wurden blutig abgeschlagen. Auch bei Peuma und Oslavija hielten sich unsere Truppen gegen alle Stürme. Hier fand der Kampf auch nachts kein Ende. Die Beschießung der Stadt Görz in der Zeit vom 18. bis 21. November hat wieder erhebliche Verluste an Menschenleben und bedeutende Schäden verursacht; 20 Zivilpersonen wurden getötet, 30 verwundet, 46 Gebäude vollkommen zerstört, 250 stark, 600 leicht beschädigt. Gestern warfen die Italiener abermals einige hundert schwere Bomben in die Stadt. Auf der Hochfläche von Doberdo gelang es dem Feind, unsere Front südwestlich des Monte San Michele vorübergehend bis an den Westrand von San Martino zurückzudrängen. Ein Nachtangriff ungarischer und kärntnerischer Truppen brachte die ursprüngliche Stellung wieder vollständig in unseren Besitz. Mehrere Stürme der Italiener östlich Selz stießen auf das Steierische Infanterie-Regiment Graf Beck Nr. 47, das seine Stellungen zweimal durch Feuer, ein drittes Mal im Handgemenge fest behauptete. Nördlich des Görzer Brückenkopfes wiederholten sich die üblichen Vorstöße des Feindes mit dem gewohnten Mißerfolge.

Zwei unserer Flieger warfen auf Arsiero Bomben ab.

In letzter Zeit suchen die — allgemein zugänglichen — Presseberichte der italienischen obersten Heeresleitung auffallend viel über Erfolge zu sagen. Demgegenüber sei heute, ein halbes Jahr nach der Kriegserklärung unseres einstigen Bundesgenossen, mit aller Deutlichkeit festgestellt, daß wir die zu Beginn des Krieges gewählte Verteidigungsfront allenthalben, am Isonzo nun schon in der vierten Schlacht, siegreich behaupten. Seit Beginn der Kämpfe im Südwesten vermochte der Feind sich nicht einmal jenen Zielen zu nähern, die er im ersten Anlauf zu erreichen hoffte; wohl aber hat ihm der Krieg an Toten und Verwundeten bereits eine halbe Million Männer gekostet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zur Lage im Innern.

W.T.B. Lugano, 23. Nov. (Nicht amtlich.) Das „Berl. Tagebl." meldet von hier: Hier eingegangenen Meldungen zufolge, wird Salandra am 10. Dezember in Genua wieder eine Kriegsrede halten.

WTB. Zürich, 23. Nov. (Nicht amtlich.) Laut einer Meldung der „Neuen Zürcher Zeitung" teilt der „Secolo" aus Palermo mit, daß Ministerpräsident Salandra sich gegenüber dem Bürgermeister geäußert habe, er sei stolz, seinerzeit Orlando für das Ministerium gewonnen zu haben. Orlando lehnte allerdings ab und sagte erst dann zu, als Salandra ihm erklärte, daß es sich darum handle, einen nationalen Krieg vorzubereiten. Die „Neue Zürcher Zeitung" unterstreicht das politisch außerordentlich wichtige Geständnis, weil daraus zweifelsfrei hervorgeht, daß Salandra schon anfangs November 1914 entschlossen war, Oesterreich-Ungarn den Krieg zu erklären.

W.T.B. Lugano, 23. Nov. (Nicht amtlich.) Das „Berl. Tagebl." meldet von hier: In Florenz ist wieder eine Anzahl betrügerischer Heereslieferanten verhaftet worden, darunter auch der Bildhauer Zochium.

Der Krieg mit Deutschland.

= Von der italienischen Grenze, 23. Nov. Der Ausschuß der nationalistischen Vereinigungen Roms nahm eine Tagesordnung an, die die Regierung ersucht, angesichts der weiteren Ziele des italienischen Krieges, nämlich der Ausdehnung Italiens im Mittelmeer und im Orient, an Deutschland unverzüglich den Krieg zu erklären. (Köln. Z.)

Wie Italien „ermuntert" wird.

WTB. Paris, 23. Nov. (Nichtamtlich.) „Echo de Paris", „Temps" und „Figaro" weisen Italien daraufhin, daß seine Interessen auf dem Balkan durch ein weiteres Vordringen der Oesterreicher, Deutschen und Bulgaren gegen Saloniki und Albanien auf das schwerste gefährdet werden können. Es handelt sich für Italien nicht nur darum, Serbien zu helfen, sondern vor allem darum, seine eigensten Interessen zu wahren. Allerdings seien hierzu mehr als 75 000 Mann nötig. Hoffentlich habe der italienische Generalstab dies eingesehen. Italien dürfe nicht, so meint der „Temps" in den Fehler der paketweisen Truppensendungen verfallen, der auf Gallipoli und Saloniki so ernste Folgen gehabt habe.

Deutschland und der Krieg.

= Köln, 24. Nov. Dem „Berl. Lok.-Anz." zufolge traf gestern vormittag der bulgarische Finanzminister Tontschew in Köln a. Rh. ein. Im Laufe des Vormittags legte er einen Kranz am Grabe des kürzlich verstorbenen Verlegers der „Kölnischen Zeitung", Dr. Joseph Neven-du-Mont, nieder.

Vor der neuen Kriegstagung des Reichstags.

= Berlin, 24. Nov. Verschiedenen Morgenblättern zufolge wird der „Köln. Ztg." von parlamentarischer Seite geschrieben: Am Donnerstag und Freitag finden im Reichsamt des Innern Vorbesprechungen mit den Fraktionsvorständen über die bevorstehende Tagung des Reichstages statt. Diesen werden sich am Montag die üblichen Besprechungen der Parteien beim Reichskanzler anschließen. Dem Reichstag wird bei seinem Zusammentritt die angekündigte Vorlage des Reichsschatzamts über die Vorbereitung des Kriegsgewinnsteuergesetzes zugehen. Nach ihr werden die Handelsgesellschaften verpflichtet, 50 Prozent ihrer Kriegsgewinne in Reserve zu stellen.

= Berlin, 24. Nov. Nach verschiedenen Morgenblättern, tritt heute hier die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages zusammen. Es wird angenommen, daß die Verhandlungen mehrere Tage in Anspruch nehmen.

W.T.B. Berlin, 24. Nov. Die Verhandlungen der sozialdemokratischen Fraktion des Reichstages, die heute beginnen und mehrere Tage in Anspruch nehmen werden, gewinnen ein besonderes Interesse dadurch, daß sich der Reichstagsabgeordnete Dr. David gegen den „Vorwärts" wendet, indem er in der „Internationalen Korrespondenz" gegenüber dem Sprecher der sozialistischen Kammerfraktion in Paris schreibt:

„Diese Sprache ist deutlich genug. Solange die Franzosen an ihrem Zerschmetterungsziel festhalten und solange sie die Rückgewinnung Elsaß-Lothringens zur Vorbedingung ihrer Friedensbereitschaft machen, können sie auf ein Entgegenkommen unsererseits nicht rechnen."

Die „Voss. Ztg." meint dazu, die Mehrheit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion werde sicherlich mit David einverstanden sein.

*

= Berlin, 24. Nov. Der fortschrittliche Abgeordnete Pachnicke tritt in der „Voss. Ztg." dafür ein, daß unsere politischen Verbindungen wirtschaftlich verankert werden. „Wir weisen die Hand nicht zurück, die sich uns von der Donau her entgegenstreckt. Es ist bedeutungsvoll, daß sich bereits vier große österreichische Handelskammern für den Gedanken einer Wirtschaftseinheit ausgesprochen haben."

Die Romreise des Kardinals von Hartmann.

= Aus der Schweiz, 23. Nov. Kardinal von Hartmann langte heute auf seiner Reise zum Papste in Zürich an, wo er im Hotel Baur au Lac übernachtete. Der zurzeit in der Schweiz weilende preußische Gesandte in Rom, Exzellenz von Mühlburg, begab sich dorthin zum Empfang des Kirchenfürsten. (Köln. Volksztg.)

Die sächsische Regierung und die Lebensmittelfrage.

W.T.B. Dresden, 23. Nov. Die Zweite Kammer verhandelte heute bei besetztem Haus und Tribünen über sieben Anträge der verschiedenen Parteien betreffend die Lebensmittelfrage. Nachdem die einzelnen Redner die Anträge begründet hatten, erwiderte Staatsminister Graf Vitzthum von Eckstädt etwa folgendes:

Die Frage der Volksernährung sei noch keineswegs einwandfrei gelöst. Wenn auch festgestellt sei, daß Deutschland nicht ausgehungert werden könne, so habe doch die große Preissteigerung eine Beunruhigung hervorgerufen, die sehr begreiflich sei. Selbstverständlich sei es Pflicht der Regierung, den Wucher mit aller Schärfe zu bekämpfen. Die Bundesratsverordnungen gäben hierzu die nötigen Grundlagen. Freilich sei nicht immer leicht zu bestimmen, wo der erlaubte Konjunkturgewinn aufhöre und der Wucher anfange.

Die normale Gütererzeugung würde ausreichen, den Bedarf im Deutschen Reiche zu decken, wenn jeder Verbraucher seinen Bedarf um ein Geringes einschränken wolle. Die Reichsleitung und die Regierung hätten auf den in Frage stehenden Gebieten schon außerordentlich viel getan. Die Regierung betrachte aber ihre Aufgabe noch nicht als gelöst. Es handle sich im wesentlichen nicht um sächsische, sondern um Reichsangelegenheiten. Die verbündeten Regierungen hätten den Weg einer starken Rationalisierung wichtiger wirtschaftlicher Vorgänge beschreiten müssen und würden damit fortfahren, um die vorhandenen Schäden zu beseitigen. Der Minister führte sodann die bekannten Maßnahmen der Reichsleitung an.

Auf eine Anfrage, ob der preußische Landwirtschaftsminister im Bundesrat für eine Erhöhung der Getreidepreise eingetreten sei, erwiderte der Minister, er müsse sich auf die Erklärung beschränken, daß die gegenwärtigen Getreidepreise im Bundesrat nicht gegen die preußischen Stimmen beschlossen worden seien. Es sei schwer, die auch heute vorgebrachten Ratschläge in die Tat umzusetzen. Die Schwierigkeit liege in der Gefahr, durch eine zu starke Herabsetzung der Preise den Anreiz zur Gütererzeugung zu vermindern. Die Regierung müsse es daher ablehnen, den äußersten Wünschen zu folgen, die auf eine durchgehende allgemeine Umgestaltung des wirtschaftlichen Lebens unter Ausschaltung aller der Verhältnisse hinausliefen, unter denen sich jetzt Erzeugung und Verbrauch vollzögen.

Der Minister schloß: Im Bewußtsein der Gemeinschaft werden alle Hindernisse überwunden werden und das Ziel unserer Feinde, uns in einem Erschöpfungskrieg zu bezwingen, unerreichbar bleiben. Die Zeit gemeinsamer Arbeit und gemeinsam erkämpfter Siege wird für unser Volk einen Segen bringen, der alle Opfer übersteigt. (Lebhafter Beifall.)

Auf Antrag wurde sodann der Schluß der Debatte mit 39 gegen 35 Stimmen beschlossen und die 7 Anträge einer Kommission überwiesen. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Aus Belgien.

Bevorstehende Romreise des Kardinals Mercier.

TU. Brüssel, 23. Nov. In katholischen Kreisen bestätigt man die bevorstehende Romreise des Kardinals Erzbischof Mercier von Mecheln. Derselbe reist Ende November über Elsaß-Lothringen und Schweiz ab. Man bestätigt, daß es sich nicht um eine freiwillige Reise handelt, vielmehr hat Papst Benedikt den besonderen Wunsch ausgesprochen, ihn anläßlich seines ersten Konsistoriums am 6. Dezember in Rom zu sehen. Was weiter geschehen wird, beruht lediglich auf Vermutungen. Sicher ist, daß der Papst dem belgischen Kirchenfürsten Ratschläge wegen seiner Haltung zur deutschen Verwaltung erteilen wird; daneben bleiben die Gerüchte von einem angeblichen Verzicht des Kardinals auf seinen Erzbischofsitz bestehen.

Aus Rußland.

Eine Umgruppierung der Parteien.

= Kopenhagen, 22. Nov. Im russischen Reichsrat vollzieht sich gegenwärtig, wie die „Nowoje Wremja" meldet, eine Umgruppierung der Parteien. Die freikonservative Neidhardtgruppe, deren Führung der zurückgetretene Landwirtschaftsminister Kriwoschein übernimmt, will sich zukünftig Zentrum nennen und sich dem Programm des bisherigen Zentrums nähern, von dem 15 Mitglieder, die mit dem fortschrittlichen Block unzufrieden sind, sich der Neidhardtgruppe anschließen. Das bisherige Zentrum nimmt die Bezeichnung progressive Gruppe an; der radikale Flügel der Linken, der sich zumeist aus Kadetten (konstitutionellen Demokraten) zusammensetzt, will auf den extremsten Teil seines Programms verzichten und sich enger an die Fortschrittler anschließen. (Köln. Ztg.)

England und der Krieg.

= Von der holländischen Grenze, 22. Nov. Aus London wird gemeldet: Die Mindestkurse für Konsols, englische und andere Staatspapiere sind aufgehoben. (Köln. Ztg.)

Die schlechte Rekrutierung.

WTB. London, 24. Nov. Der Arbeiterparteiler Thomas sagte in einer Rede, daß die Rekrutierung in der letzten Woche sehr schlecht gewesen sei.

England fürchtet für Kanada.

W.T.B. Newyork, 23. Nov. (Nicht amtl.) Der Washingtoner Korrespondent der „Evening World" schreibt, die britische Botschaft habe die an den großen Seen gelegene Städte Cleveland, Buffalo, Toledo, Detroit und andere als Punkte bezeichnet, von wo deutsche Reservisten einen Angriff auf Kanada versuchen könnten. Der Korrespondent fügt hinzu, bisher habe sich nichts ereignet, was der Washingtoner Regierung Anlaß zu offiziellen Protesten hätte geben können.

Frankreich und der Krieg.

Der „große" Ministerrat in Paris.

= Von der französischen Grenze, 23. Nov. Der „Eclair" schreibt über die letzte Ministerkonferenz in Paris: „Vier englische Minister waren gekommen, um mit unseren französischen Ministern zu beraten. Die vier englischen Minister, außer einem von ihnen, Balfour, verstanden kein Wort französisch. Keiner der französischen Minister konnte englisch, sodaß also jeder nur seine eigene Sprache sprach. Daß sie nur mit Hilfe von Dolmetschern verhandeln konnten, ist bezeichnend für die Unwissenheit und Unkenntnis in beiden Völkern. Natürlich marschieren Engländer und Franzosen doch an der Spitze der Zivilisation. (Köln. Ztg.)

Aus der Schweiz.

Kein Papierholz mehr.

WTB. Solothurn, 23. Nov. (Nicht amtlich.) Dem „Solothurner Tageblatt" zufolge ergeben sich große Schwierigkeiten in der Schweizer Papierindustrie. Trotz des zugestandenen Mehrpreises von 20 vom Hundert ist nicht mehr genügend Papierholz zu erhalten. Zahlreiche Fabriken ständen vor der Betriebseinstellung. Allein im Kanton Solothurn wurden 1600 Arbeiter brotlos.

Schweden und der Krieg.

Schweden bekommt keine englischen Kohlen.

= Kopenhagen, 22. Nov. In schwedischen Reeder- und Handelskreisen hat es bedeutendes Aufsehen hervorgerufen, daß die Handelskammer in Swansea den schwedenfeindlichen Beschluß faßte, der die britische Regierung darauf aufmerksam macht, daß es nicht möglich sei, die Kohlenversorgung der Verbündeten voll zu befriedigen, wenn die 130 000 Tonnen Kohlen, welche die schwedische Regierung beansprucht, nach Schweden zur Ausfuhr gelangen. Die britische Regierung hatte schon vor mehreren Wochen die Zustimmung zur Ausfuhr dieser Kohlen erteilt; die Ausfuhr konnte aber noch nicht beginnen, da die englischen Grubenbesitzer sich offenkundig weigerten, Kohlen nach Schweden zu liefern. Schweden ist somit in eine schwierige Lage gekommen; denn vorläufig ist keine Aussicht, den Kohlenbedarf aus England zu decken. Da auch die Aussichten der schwedischen Reeder für die Beschaffung von Bunkerkohlen sich immer trüber gestalten, wird die schwedische Regierung aufgefordert, durch schnelle und energische Schritte in England den jetzigen Schwierigkeiten ein Ende zu machen. Man ist in allen Kreisen Schwedens überzeugt, daß das schikanöse Verhalten der Engländer darauf zurückzuführen ist, daß Schweden es gewagt hat, gegenüber den unverschämten Forderungen der Engländer seine Rechte als neutraler Staat zu wahren. (Köln. Ztg.)

Neueste Nachrichten.

= Berlin, 23. Nov. (Privattel.) Die „B. Z. am Mittag" meldet aus Charlottenburg: Der Bankbeamte Karl Runge stürzte sich in der vorigen Nacht mit seiner Frau an der Sacrower Fähre in die Havel. Die Lebensmüden hatten sich zusammengebunden, um gemeinsam zu sterben. Der 58jährigen Frau gelang es, sich aus der Umschlingung zu lösen und das Ufer schwimmend zu erreichen. Die Leiche des Ehemannes ist noch nicht geborgen.

= Königsberg, 24. Nov. Nach einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz. von hier, traten in verschiedenen Teilen Ostpreußens starke Schneefälle ein, namentlich in Masuren. In Ortelsburg liegt der Schnee einen halben Meter hoch.

= Bonn, 24. Nov. Vor der Strafkammer in Bonn a. Rh. begann vorgestern, wie dem „Lok.-Anz." von dort berichtet wird, ein Prozeß wegen Branntweinsteuerhinterziehung im Betrage von 3 Millionen Mark. Angeklagt sind der Spritfabrikant Ernst Bötticher, dessen Buchhalter und der Brennereibesitzer Vinzenz Lubanski aus Eitorf an der Sieg. Gegen 60 Zeugen sind geladen.

Eine Unwetterkatastrophe in Sizilien.

W.T.B. Palermo, 23. Nov. „Messagero" meldet von hier: Sintflutartige Regengüsse haben in ganz Sizilien schweren Schaden verursacht. Besonders in den Provinzen Trapani, Girgenti und Catania. Wirbelstürme entwurzelten starke Bäume, stürzten Mauern um und beschädigten Häuser. In Mazzara wurden in den umliegenden Feldern ungeheure Verheerungen angerichtet. Girgenti steht unter Wasser. Die Bevölkerung floh. Mehrere Opfer an Menschenleben sind zu beklagen.

Die Bahnlinie Syrakus—Canicatti ist unterbrochen. Die hochgehende See und das anhaltende schlechte Wetter erschweren die Hilfsarbeiten, die die bürgerlichen und die militärischen Behörden sofort an Ort und Stelle eingeleitet haben.

Die „Agencia Stefani" berichtet: „Der Wirbelsturm, der Sizilien verheert hat, richtete auch in Burgio großen Schaden an. Zwei bedeutende Weinlager und die benachbarte Kaserne sind eingestürzt. Opfer an Menschenleben sind nicht bekannt geworden.

W.T.B. Bern, 23. Nov. Ueber den Wirbelsturm auf Sizilien wird gemeldet: In Cicota wurden Neugierige, die von der Brücke aus den angeschwollenen Fluß Salso beobachteten, mit der Brücke in die Fluten gerissen. Etwa 100 Personen ertranken. In Trapani ist die Landsturmkaserne eingestürzt.

Von der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

WTB. Berlin, 23. Nov. (Nichtamtlich.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 10 000 Mark auf die Nr. 108691 231378; 5000 Mark auf die Nr. 60138 73536 157415; 3000 Mark auf die Nr. 11680 14803 15705 15813 17887 24887 35551 53499 59930 61077 61904 64978 68545 72519 77581 83035 86717 89225 93132 123263 139037 145494 145619 149910 153838 158072 164593 165232 167488 174671 177674 179861 181864 191884 203478 204734 209306 211757. (Ohne Gewähr.)

In der Nachmittagsziehung fielen 15 000 Mark auf die Nr. 84429; 10 000 Mark auf die Nr. 112515; 5000 Mark auf die Nr. 6697 144747 und 3000 Mark auf die Nr. 1936 4064 7123 7749 10594 22509 23490 30339 32715 35751 46508 51082 56781 74710 88359 97946 98633 101544 103205 111147 113254 113543 116067 131786 132572 139308 144363 149343 150464 155010 159015 160313 187918 192642 204900 208408 214404 225603 230623 231699 232181.

Fischers Weinstube
am alten Bahnhof Kreuzstrasse 29.
14690 Inh. Marta Garms.

Die Kriegslage in Serbien.

Bb. **Berlin**, 23. Nov. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Bulgarische Nachrichten besagen, daß ein Teil der Stadt **Pristina** bereits von den bulgarischen Truppen besetzt worden sei. Die Angabe ist bisher zwar noch nicht amtlich bestätigt worden, besitzt aber viel innere Wahrscheinlichkeit, da bereits vor Tagen gemeldet wurde, daß die Kolonnen der Zentralmächte und Bulgaren ihren konzentrischen Vormarsch in dieser Richtung fortsetzen wollten. Bei der Ueberlegenheit ihrer Artillerie und der taktisch günstigen Lage ist auch nicht daran zu zweifeln, daß der serbische Widerstand überwunden und gebrochen werden wird. Während auf dem nördlichen Teil des Kriegsschauplatzes die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen in breiter Front bis zur Linie Novavaros, Novibazar vorgedrungen waren und die Serben vor ihnen auf montenegrinisches Gebiet übertraten, hatten sich noch immer stärkere serbische Kräfte südlich Mitrowitza und bei Pristina gehalten, die auf dem Amselfeld erbitterten Widerstand leisteten. Sie waren dazu gezwungen, weil sich hinter ihnen das hohe und steile albanisch-montenegrinische Gebirge erhob, über das keine Pässe und Uebergänge nach Montenegro führten.

Der einzige für große Heeresabteilungen brauchbare Uebergang liegt in der Nähe von Mitrowitza und konnte von den bei Pristina und südlich davon befindlichen serbischen Truppen nicht mehr erreicht werden, weil die Abmarschstraßen dorthin schon von den siegreich vorgedrungenen Teilen der Heeresgruppe Makkensen bedroht waren. Wollten die Serben sich daher nicht freiwillig ergeben, so blieb ihnen nur noch die Waffenentscheidung übrig. In ihr sind die Serben erneut geschlagen und zurückgeworfen worden. Wie erfolgreich die Kämpfe für die Bulgaren gewesen sein müssen, geht aus der hohen Zahl der Gefangenen hervor, die ihnen in die Hände gefallen sind. Ihre Gesamtzahl beläuft sich auf beinahe 10 000 Köpfe, was ein bedeutender Teil des serbischen Heeres ausmacht.

Auf dem **nördlichen** Heeresflügel sind österreichisch-ungarische Truppen in siegreichem Vorgehen gegen die Nord-Osthöhen von Montenegro begriffen. Sie sind gleichzeitig über die obere Drina und den unteren Lim-Fluß vorgegangen und haben die Montenegriner aus demjenigen Streifen Bosniens vertrieben, wo sie sich seit Beginn des Krieges festgesetzt und bisher gehalten hatten. Von den Verhältnissen auf dem bulgarischen Süd-Flügel in Süd-Mazedonien, in der Nähe der griechischen Grenze, liegen keinerlei neue Nachrichten vor. Es ist nur bekannt, daß die Bulgaren in mehreren Kolonnen im Vormarsch auf **Monastir** begriffen sind und nur noch wenige Stunden von dem Orte selbst entfernt sind.

Kleine Begebenheiten im Westen.

oken. **Deutsches Hauptquartier**, 20. Nov. In den Vogesen, zwischen Maas und Mosel und in Flandern ist in den letzten Tagen der Winter mit allen Unbilden der Witterung eingebrochen. Trotz der Schneestürme in den Vogesen dauern die Artilleriedueile und die Kämpfe mit Minenwerfern am Hartmannsweilerkopf und den benachbarten Berghöhen an. In der Woevre-Ebene un dauf den Cotes Lorraines liegt Schnee. Die Straßen aber, die den Sommer über in bester Ordnung gehalten wurden, befinden sich in gutem Zustande.

Die beiden Fronten liegen sich in einer Entfernung von 40 bis 400 Metern gegenüber. Die nebelreichen Tage machen eine erhöhte Wachsamkeit nötig. Trotzdem gelang es bayrischen Patrouillen in diesen Tagen festzustellen, daß vor den französischen Gräben französische Tote in den Drahtverhauen liegen, die seit April nicht beseitigt sind.

Bei dieser Gelegenheit hat eine Patrouille ein Heldenstückchen ausgeführt. Sie brachte einen mannshohen eisernen Schutzschilde, der in der französischen Grabenstellung eingebaut war, in der Nacht als Trophäe in die eigene Stellung.

Auf der Combrehöhe haben erst vor wenigen Tagen Patrouillen der dort liegenden Reserve-Division den noch unbeerdigten in den Drahtverhauen seit Monaten liegenden Franzosenleichen knapp vor der französischen Linie 250 Gewehre abgenommen.

St. Mihiel, wo die meisten Häuser eingeschossen sind, wird von den Franzosen noch zeitweilig mit Bomben belegt.

Auch in der Champagne und vor Ypern ist die deutsche Artillerie nicht untätig.

Trotz der Frontnähe wird in Tourcoing in Flandern demnächst ein deutsches Theater eröffnet.

Die französischen Minen und Geschütze arbeiteten in den letzten Tagen vornehmlich im Sommetal, bei Givenchy, im Artois und in den Argonnen.

Die Tätigkeit der deutschen Krieger ist besonders westlich von Ypern und im Artois, in der Champagne und auf der Cotes Lorraines eine rege.

Julius Hirsch, Kriegsberichterstatter.

Französische Anklagen gegen England.

□ **Berlin**, 23. Nov. An die englische Zeitschrift „The New Statesman" hat ein Franzose eine Zuschrift gerichtet, der wir Folgendes entnehmen: England ist bedacht, daß in seinen Fabriken und Kontoren die männlichen Hilfskräfte nicht weniger werden, damit es seine Einfuhr vermindern und seine Ausfuhr vermehren kann, um seine Handelsbilanz wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Wir müssen also bezweifeln, daß es noch drei Millionen Mann wird unter die Waffen bringen können. Es ist richtig, daß unter Bundesgenossen auch eine Arbeitsteilung herrschen muß. England verschafft Frankreich die Geldmittel, aber diese Unterstützung entspricht nicht der Hilfe, die wir an Mannschaften leisten. In 14 Monaten hat das britische Reich 500 000 Mann Verluste und Frankreich ungefähr 2 700 000.

Das britische Reich hat 100 000 Tote und Frankreich 600 000, obwohl die Bevölkerung des vereinigten britischen Königreichs um 3 Millionen Einwohner größer ist, als die Frankreichs. Zum Heer und zur Flotte hat England in 14 Monaten 4 Millionen Mann gestellt, Frankreich über 5 Millionen. Englands Geldunterstützung an Frankreich ist andererseits nur ein **Vorschuß**, der mit **reichlichen Zinsen** zurückgezahlt werden muß. Daraus folgt, daß Frankreich sowohl **an Mannschaften, wie an Geld die größeren Opfer bringt.** Seine männliche Bevölkerung vom 18. bis 48. Lebensjahre ist im Kriege. Wenn dies nicht der Fall wäre, wären die Deutschen bereits in Brest, in Calais und in Marsaille. Was dies für England bedeuten würde, kann sich jeder vorstellen. Ist es billig, daß England seine Opfer an Blut spart unter Berufung auf seine Opfer an Geld und Munition? Ist es billig, daß ein so großes Reich wie England mit Indien nur 4 Millionen Soldaten und Matrosen stellt, während Frankreich mit seinen dünn bevölkerten Kolonien über 5½ Millionen Mann unter Waffen hat?

Frankreich wird nach dem Kriege mehr Witwen und Waisen, mehr Invaliden, mehr verwüstete Städte und Dörfer haben, als das britische Reich; es wird weniger Arbeiter in seinen Fabriken und Kontoren haben, als England.

Denkt über das alles nach! ruft der Franzose aus, und zieht daraus Eure Schlüsse!

Eine Entdeckung des „Telegraaf."

WTB. **Berlin**, 23. Nov. (Nichtamtlich.) Die **„Nordd. Allg. Ztg."** schreibt unter der Ueberschrift: Eine „Entdeckung des „Telegraaf":

„Nach einem „L'Invasion de la Belgique Nouvelle, preuve de préméditation" überschriebenen Aufsatz im „The Standard" vom 17. September d. Js. hat ein Berichterstatter des Amsterdamer „Telegraaf" auf einer **Reise in Engers am Rhein** eine im Jahre 1906 in der **Reichsdruckerei** gedruckte **Bekanntmachung** des **Kommandanten** des **8. deutschen Armeekorps** gesehen, worin das Datum des 31. Juli v. Js. mit Blaustift eingefügt war und die alle auf den **Belagerungszustand** folgenden **Vorschriften** und **Verbote** besonders des **Ueberschreitens der Grenze nach Frankreich, Belgien** und **Luxemburg** verkündete. Der „Telegraaf" will daraus folgern, daß Deutschland seit 1906 die Verletzung der Neutralität Belgiens und Luxemburgs geplant habe.

„Wie sich aus der nunmehr eingegangenen Bekanntmachung ergibt, ist es **nicht einmal richtig**, daß diese das **Ueberschreiten der Reichsgrenze** nach **Belgien, Frankreich** und **Luxemburg** allgemein **verbietet.** Verboten wird vielmehr unter Nr. 7 „jeder Verkehr über die (belgische und luxemburgische) Grenze mit **Frachtwagen, Fahrrädern** und **Selbstfahrern** (Motoren), sowie auch der Verkehr mittels öffentlicher oder privater **Telegraphen**, jeder Art bzw. durch **Brieftauben** über die Grenze". Die hiermit angeordnete Absperrung der Grenze hat verschiedene durch den Kriegszustand gebotene Zwecke (Verhinderung der Spionage, Zurückhaltung von Verkehrsmitteln im Inlande.) Wie sie mit einer beabsichtigten Verletzung der Neutralität Belgiens oder Luxemburgs in Zusammenhang gebracht werden kann, ist schlechterdings nicht ersichtlich. Damit fällt auch die weitere vom „Telegraaf" gezogene Folgerung, daß eine solche Neutralitätsverletzung schon seit 1906 von Deutschland geplant gewesen sei, in nichts zusammen. Der Druck der Bekanntmachung im Jahre 1906 beweist, daß Deutschland im Augenblick des Ausbruchs eines Krieges sofort bereit sein wollte."

Verbesserung der Teuerungszulagen der bad. Staatsangestellten.

= **Karlsruhe**, 24. Nov. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, werden die den **Arbeitern, Bediensteten** und **Beamten** der **Staatsverwaltung** für die Monate Juni bis mit Oktober d. J. bewilligten **Teuerungszulagen** und **Beihilfen** bis auf weiteres auch fernerhin gewährt, und zwar längstens bis zur Beendigung des Krieges. Die **bisherigen Bestimmungen** über den Gegenstand werden ab 1. November dahin **erweitert**, daß die Teuerungszulagen und Beihilfen, die bisher nur Arbeiter, Beamte und Lehrer erhalten konnten, deren monatliches Diensteinkommen in Mannheim nicht mehr als 146 ℳ, in den anderen größeren Städten nicht mehr als 138 ℳ und an den übrigen Orten nicht mehr als 130 ℳ betrug, künftig gewährt werden oder (bei Beamten beim Vorliegen der verlangten Voraussetzungen) gewährt werden können, wenn das monatliche Diensteinkommen in den größeren Städten (einschließlich Mannheim) nicht mehr als 175 ℳ und an den anderen Orten nicht mehr als 165 ℳ beträgt.

Infolge dieser **wesentlichen Erhöhung der Einkommensgrenzen** werden die Teuerungszulagen und Beihilfen einem erheblich größeren Kreise von Arbeitern, Bediensteten, Beamten und Lehrern als bisher zukommen; auch werden in zahlreichen Fällen, in denen eine Kürzung der geordneten Beträge innerhalb der bisherigen Einkommensgrenze vorgenommen werden mußte, künftig die vollen Beträge bewilligt werden.

Ferner ist die **Staffelung der Zulagesätze**, die bisher mit Höchstbeträgen für „4 und mehr" Kinder abschloß, in der Weise weiter **ausgestaltet** worden, daß unter Beibehaltung der bisherigen Sätze für 1, 2, 3 und 4 Kinder für jedes weitere Kind ohne Begrenzung eine weitere Zuwendung von 2 ℳ vorgesehen ist. Um die damit bezweckte bessere Berücksichtigung der Familien mit zahlreichen Kindern voll zur Geltung zu bringen, ist weiter bestimmt worden, daß, wenn **mehr als 3 Kinder** vorhanden sind, die Einkommensgrenzen von 175 ℳ oder 165 ℳ um den auf die überschießende Zahl von Kindern entfallenden Betrag an Teuerungszulage oder Beihilfe überschritten werden dürfen.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

L. K. We. in O. Sie haben **Anspruch auf das Kriegselterngeld**, da der Sohn Sie vor seinem Tode im Felde überwiegend unterstützt hat. Der Antrag geht an das Bürgermeisteramt, außerdem können Sie beim Bezirkskommando den Antrag auf Zahlung von Gnadengebührnissen stellen und endlich beim Bürgermeisteramt die Gewährung einer Zusatzrente. (839)

F. C. in K. 1. Karlsruhe befindet sich eine Ersatz-Fernsprech-Abteilung. 2. Zur Erlernung der türkischen Sprache hat sich kürzlich die Handelslehranstalt „Merkur" empfohlen. Wegen des russischen Sprachunterrichts geben Sie am besten ein Inserat in unserer Zeitung auf, das Ihnen geeignete Adressen schon verschaffen wird. (840)

Pion. Gefr. H. B. im Felde. Nach der **Schweiz** sind **Einschreib- und Wertbriefsendungen** zulässig, die Sendung hat offen zu erfolgen. Es empfiehlt sich, die Sendung gegen Rückschein zu schicken. (845)

R. M. Khe. Bei einem monatlichen Einkommen von 100 ℳ und 10 ℳ Unterstützung für das Kind kann man nicht von einer Bedürftigkeit sprechen, welche Anspruch auf die Familienunterstützung für die Mutter gibt. (848)

M. H. In unserem Inseratenteil hat kürzlich die Oelmühle in Königsbach sich zur Bereitung von Oel aus Nüssen, Bucheckern usw. empfohlen. Weitere Oelmühlen in der Nähe von Karlsruhe erfahren Sie durch Aufgabe eines Inserats in unserer Zeitung. (849)

S. B. Sie sind dem volljährigen erwerbsunfähigen Sohn gegenüber wohl unterhaltungspflichtig, können aber bei den geschilderten geringen Einkommensverhältnissen den Ersatzansprüchen der Stadt bezw. der Anstalt gegenüber die Einrede des eigenen Notbedarfs mit Erfolg geltend machen. (851)

Frau F. M. Khe. Ihr Sohn muß die Einj.-Freiw.-Prüfung bei seiner militärischen Einberufung einstweilen zurückstellen und später nachholen. Urlaub wird er zu diesem Zweck wohl schwerlich erhalten. (852)

Brieflich erledigt: K. St. im Felde (819), J. Sch. in Ettl. (850).

H. R. Khe. Prinz Max von Baden ist in seiner militärischen Stellung Generalleutnant a la suite des Garde-Kürassier-Regiments und des 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20. (846)

Landwehrmann D. Khe. Maßnahmen seitens der Regierung wegen **Einschränkung der Hausschlachtungen** und **Beschlagnahme der Schweine** sind nach einer von uns mitgeteilten halbamtlichen Verlautbarung nicht beabsichtigt, dahingehende Gerüchte sind unrichtig. Immerhin empfiehlt sich zur Schonung unserer Fleischvorräte die Einschränkung der teilweisen unsinnigen Hausschlachtungen, die gegenüber der nicht landwirtschaftlichen Bevölkerung im höchsten Grade unnational sind. (909)

Im Schützengraben
liebt man:
KRÜGEROL-KATARRH-BONBONS
deshalb sendet sie ins Feld!!
Überall zu haben wo Rekl. am Fenster
in Beuteln v. 15 Pfg. an.
6019

Klar zum Gefecht!

Kriegsmarine-Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(46. Fortsetzung.)

Als die „Taku Maru" versackt war, als die „Wolgast" schon wieder einige Stunden scharfer Marschfahrt in ihrem stahlgepanzerten Leibe hatte — da hatte sich auch der Kapitänleutnant Hans Lürsen bereits wieder soweit auf S. M. kleinem Kreuzer „Wolgast" eingelebt, daß er sich nunmehr den Luxus leisten durfte, sich auch wieder mit anderen Problemen zu beschäftigen, als mit sich selbst, seinen Kameraden, Vorgesetzten, Untergebenen, als mit Batteriestellungen, Funkerbude und Torpedoräumen.

Was aber gab es sonst noch in diesem kleinen Kreise, den die Reeling des Kreuzers umschloß?

Und ganz von selbst fand sich da die Antwort:

„Maria von Berken!"

Natürlich — das war das Nächste. Ihr mal wieder guten Tag sagen; ihr die Hand drücken; sich über ihre frischen blauen Augen, über das prächtige Altkupfergold ihres Haares, über den vollen weichen Klang ihrer Stimme freuen.

Hatte er ja schmachvoll lange alles entbehren müssen.

Warum ihm dieses Entbehren so unangenehm gewesen, warum er sich so des Wiedersehens freute — darauf gab er sich als vorsichtiger Mann und passionierter Junggeselle sicherheitshalber keine Antwort.

Das war ja auch ganz gleichgiltig. Hauptsache — Maria von Berken lag ihm sozusagen in Reichweite.

Zwingende Schlußfolgerung also: — man machte sich auf die respektiven Strümpfe und suchte sie.

Das tat denn der Kapitänleutnant Hans Lürsen auch derart planmäßig, daß es nicht lange dauerte, bis er seinen Zweck erreichte.

Da im Stern des Kreuzers — zwischen allerlei hoch aufgeringeltem Tauwerk — hatte der Zufall ein famoses windgeschütztes Plätzchen geschaffen.

Und als der Erste Offizier der „Wolgast" um einen übermannshohen Haufen dieses Tauwerks herumbog und einen Blick in die improvisierte Nische warf . . . da fanden sich in dieser Nische stehend zwei Stühle und auf diesen Stühlen sitzend zwei Damen.

Die eine dieser Damen war natürlich und Gott sei Dank Maria von Berken . . . . die andere dagegen — Gott sei meiner Seele gnädig! — ergab sich bei näherer Besichtigung als Emanuela Bigando.

Und der Deuwel hatte seine Hand im Spiele, daß die Portugiesin ausgerechnet in diesem Augenblick, ausgerechnet nach der Ecke sah, von wo ihr zwei entsetzte Männeraugen entgegenstarrten.

Diese entsetzten Männeraugen gehörten natürlich dem Kapitänleutnant Lürsen; und so darf es nicht weiter verwundern, daß er selbst sich binnen einer halben Minute oder binnen noch geringerer Zeit als Kavalier vor den beiden Damen aufpflanzen mußte.

Er wehrte sich denn auch garnicht unnötig dagegen. Denn er sagte sich: — Wer weiß, wenn ich über die Dame Emanuela hier nicht unglückseligerweise gestolpert wäre, würde vielleicht auch Maria von Berken nicht hier sitzen.

Daß Maria von Berken aber hier saß, war schließlich das Wichtigere von beiden.

Und so saß denn auch bald der verzweifelte Junggeselle Hans Lürsen auf einem Häufchen von Tauen und spielte den liebenswürdigen Weltmann.

Allerdings mit einer gewissen Einschränkung. Um nämlich die Wahrheit zu sagen: — der Weltmann war für Emanuela bestimmt, die Liebenswürdigkeit aber für Maria von Berken.

Und um diese Trennung auseinanderzuhalten, dazu brauchte sich der Kapitänleutnant garnicht einmal anzustrengen. Sie ergab sich gewissermaßen zwanglos und von selbst.

Womit dieses Kleeblatt wunderschön hätte zufrieden sein können — wäre nicht die kleine Dame Emanuela gewesen.

In deren echt südländischem Herzen gärte es. Eifersucht gegen die Deutsche. Finster nagender Argwohn. Empörung über den Weltmann, der mitunter bei aller Höflichkeit so fabelhaft unpersönlich sein konnte.

Emanuela Bigando aber wünschte — wie die schöne Leserin sich entsinnen wird, daß der Kapitänleutnant Lürsen im Gegenteil sehr persönliche Eigenschaften hervorkramen möchte.

Und wenn er's nicht freiwillig tat, dann folgte man eben einem ebenso gesunden wie berechtigtem Egoismus, wenn man ihm dazu ein wenig verhalf.

Der Anknüpfungspunkt war schnell gefunden.

Emanuela, die reizend rassige und interessante Vertreterin der romanischen Rasse, schlug die juwelenfunkelnden Kinderhändchen zusammen und schaute den Ersten Offizier der „Wolgast" mit ihren fabelhaften Augen an.

„Senhor — Sie machen sich keinen Begriff davon, wie froh und glücklich ich bin, daß es mir mit meinen schwachen Kräften vergönnt war, die Pläne der Japaner auf der „Taku Maru" zunichte zu machen und Sie zu retten."

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender 1914.

24. November: Unveränderte Lage im Westen. — Abweisung russischer Angriffe in Ostpreußen. — Russische Gegenangriffe scheitern bei Lowicz-Strykow-Brzeziny und bei Czenstochau. — Der österreichische Angriff in Serbien überschreitet die Kolubara-Niederung und die Kämme des Maljen und Suvobor. — Nachricht vom Untergang des englischen Ueberdreadnought „Audacious" (28. oder 29. Oktober). — Portugal wird durch Gesetz ermächtigt, in den Krieg einzugreifen. — England schafft Truppen nach Indien.

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 18. November 1915 wurde Betriebsinspektor Adolf **Hock** in Heidelberg zur Versehung der Vorstandsstelle beim Rechnungsbureau der Generaldirektion der Staatseisenbahnen nach Karlsruhe und Betriebsinspektor Alexander **Krehmer** in Villingen als Vorstand des Stationsamts nach Heidelberg versetzt.

Zur Eröffnung des bad. Landtags.

:: **Karlsruhe**, 24. Nov. Vor der gestrigen feierlichen **Eröffnung der badischen Landstände** fanden wie üblich **Gottesdienste** statt und zwar in der Schloßkirche, und in der St. Stefankirche.

Zu dem katholischen Gottesdienst hatten sich eingefunden die Minister Dr. Frhr. von Bodman, Dr. Rheinbold und Dr. Hübsch. Auch Erzbischof Dr. Nörber, welcher bekanntlich an den Kammersitzungen teilnimmt, wohnte der kirchlichen Handlung bei. Die katholischen Mitglieder der Ersten und Zweiten Kammer hatten die für sie bereit gehaltenen Plätze eingenommen. Bei dem feierlichen Hochamt, welches Geistl. Rat Stadtdekan **Knörzer** zelebrierte, wurde von dem Kirchenchor St. Stefan eine Festmesse von Picka gesungen. Den Abschluß des Gottesdienstes bildete das Friedensgebet von Frey.

Dem Gottesdienst in der Schloßkirche wohnten der **Großherzog**, die **Großherzogin Hilda** und die **Großherzogin Luise** an. Die Mitwirkung des Kirchenchors erhöhte den Eindruck. Hofprediger **Fischer** sprach über die Worte aus dem Johannesevangelium (Kap. 14, V. 27) „Den Frieden gebe ich Euch, meinen Frieden gebe ich Euch". Die Ausführungen des Predigers waren dem Geist der Zeit angepaßt und trugen der Landtagseröffnung Rechnung. Zu beiden Gottesdiensten hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden.

* * *

≠ **Karlsruhe**, 24. Nov. Gestern nachmittag 3 Uhr empfingen Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** die Mitglieder der **Ersten Kammer der Landstände** im Großherzoglichen Schloß. Von ½6 Uhr an folgte der **Empfang der Zweiten Kammer durch** die Großherzoglichen Herrschaften.

Zu dem Empfang waren sämtliche Mitglieder der Landstände, soweit sie zu den Tagungen hier weilen, erschienen. Der **Großherzog** begrüßte die Abgeordneten mit einer kurzen Ansprache, in der er sie zunächst in herzlichen Worten willkommen hieß und dann auf die harten Kriegszeiten hinwies, in welche diese Tagung der Landstände fällt. Mit tiefem Bedauern gedachte der Landesfürst der schweren und großen Opfer, die auch das badische Land an Blut und Gut dem Kriege hat bringen müssen. Er sprach anschließend hieran die bestimmte Hoffnung aus, daß diese Opfer nicht umsonst gebracht wurden und daß das von unseren Helden dem Vaterlande geopferte Blut nicht umsonst vergossen sein möge. Der Großherzog schloß mit dem Wunsche, daß die Arbeiten der Landstände fruchtbringend sein und dem Lande zum Segen gereichen werden.

Nach dieser Ansprache unterhielt sich der Großherzog noch längere Zeit persönlich mit jedem einzelnen Abgeordneten.

Badische Chronik.

△ **Karlsruhe**, 23. Nov. Die Nr. 86 des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden enthält eine Verordnung des Ministeriums des Innern betreffend Ausübung und Schutz der Fischerei im Bodensee, ferner Bestimmungen des Ministeriums der Finanzen über die Erteilung von Erlaubnisscheinen zur Ausübung der Hochseefischerei im Bodensee und zur Verwendung von Motorbooten, eine Verfügung des stellvertretenden kommandierenden Generals des XIV. Armeekorps betreffend den Verkauf militärischer Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände, und Verordnungen des Ministeriums des Innern betreffend den Verkehr mit Hülsenfrüchten und betreffend die private Schwefelwirtschaft.

+ **Bretten**, 23. Nov. Die **Stadtgemeinde** hat einen **Lebensmittelverkauf** auf dem Marktplatz eingerichtet. Er hat bereits mäßigend auf die Preise eingewirkt. Während auf dem Wochenmarkt die Eier noch 20 bis 22 Pfg. das Stück kosteteten, verkaufte die Stadt Eier um 15 Pfg. Sogleich gingen auch die Wochenmarktverkäufer auf 17 Pfg. herab. An die Minderbemittelten verkauft die Stadt auch Kohlen, den Zentner für 1.35 ℳ.

Mannheim, 23. Nov. **Großherzogin Luise** schickte im Anschluß den kürzlichen Besuch hiesiger Lazarette mehreren **Schwerverwundeten** Gegenstände, deren Gebrauch den Kranken einige Erleichterung beim Zusichnehmen von Speisen und Trank usw. verschafft. Einem Soldaten, der schon über ein Jahr bettlägerig ist, ließ die edle Frau ein eingerahmtes Gedicht „Geduld" überreichen.

△ **Mannheim**, 24. Nov. Eine in Schiffahrtskreisen sehr bekannte Persönlichkeit, **Karl Gottlieb Maier**, ist in letzter Nacht gestorben. Er stand Mitte der Fünfziger Jahre und war Direktor der O. G. Maier A.-G. für Schiffahrt, Spedition und Kommission in Mannheim mit Zweigniederlassungen in Straßburg, Rotterdam und Antwerpen. Dieses Unternehmen ist aus seiner eigenen Firma hervorgegangen, die im Jahre 1911 unter Mitwirkung der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) in eine Aktiengesellschaft mit einer Million Aktienkapital umgewandelt wurde.

⊙ **Weinheim**, 23. Nov. Hauptlehrer a. D. **Eyermann**, der erst kürzlich in voller Frische mit seiner Gattin die goldene Hochzeit beging, ist heute im 80. Lebensjahre gestorben. Der Verblichene war stellv. Vorsitzender des hiesigen Grund- und Hausbesitzervereins und Ehrenmitglied des Turnvereins Weinheim 1862.

⊙ **Rheinbischofsheim**, 23. Nov. Die Witwe **Bögelmann** hier erhielt vor einiger Zeit aus dem Felde die **Uhr** und die **Verdienstmedaille** ihres Sohnes von einem Fremden aus dem Felde gesandt. Man glaubte, der Sohn sei **gefallen**. Jetzt kam der vermeintliche Tote auf Urlaub nach Hause. Man kann sich denken, daß die Freude darüber groß war.

Freiburg, 24. Nov. In tiefes Leid wurde die Familie des Arztes **Dr. Tenckhoff**, Stabsarzt d. R. hier, versetzt. Sie zeigt heute den Heldentod von drei Söhnen im Alter von 18 bis 20 Jahren an, die beim Kriegsausbruch freiwillig unter die Fahnen traten und zuletzt als Vizefeldwebel an den schweren Septemberkämpfen teilgenommen haben. Dort haben die drei hoffnungsvollen Menschen ihr junges Leben dem Vaterlande geweiht.

= **Freiburg**, 23. Nov. Hier hat eine **amtliche Untersuchung** folgende **Schwankungen des Gewichts** bei je 10 Stück **Würsten** ergeben: Servelatwurst (15 Pfg.) zwischen 480 bis 775 Gramm; Bratwurst (15 Pfg.) 420 bis 560 Gramm; Leberwurst (12 Pfg.) 660 bis 1050 Gramm; Blutwurst (12 Pfg.) 1130 bis 1580 Gramm. Das Bezirksamt Freiburg wird deshalb künftig **Höchstpreise** für Wurstwaren mit der Bestimmung festsetzen, daß 10 Stück der sogenannten abgebundenen Würste ein bestimmtes Gewicht haben müssen. Dabei werden für die **Trockensubstanz** der Wurst feste Grenzzahlen bestimmt. Manche Würste wiesen bei der amtlichen Kontrolle einen **Wassergehalt von 81,2 Prozent** auf.

× **Sulzburg**, 23. Nov. Die Stadt **Sulzburg** hat beschlossen, aus Anlaß der **fünfhundertjährigen Zugehörigkeit** zum badischen Fürstenhause dem **Großherzog** eine **Widmungsschrift** und einen Betrag von **500 Mark** für die Kriegswohlfahrt überreichen zu lassen.

Verkauf militärischer Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände.

= **Karlsruhe**, 23. Nov. Der stellv. kommand. General des 14. Armeekorps hat eine **Verfügung** gemäß § 9b des Belagerungszustandsgesetzes vom 4. Juni 1851 erlassen, in der bestimmt wird: **Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände**, welche den im deutschen Heere und in der Kaiserlichen Marine gleich oder ähnlich sind, dürfen während des Kriegszustandes nur an Mitglieder der bewaffneten Macht, die als solche unzweifelhaft erkennbar sind oder sich ausweisen, sowie an solche Personen verkauft werden, welche nachgewiesenermaßen im ausdrücklichen Auftrage eines zum Tragen einer Uniform Berechtigten als Käufer auftreten. Dieses Verbot gilt für Gewerbetreibende (Militäreffektenhändler, Schneider und dergleichen) sowie für Personen ohne Gewerbe. Wer dem Verbot zuwiderhandelt oder zur Uebertretung auffordert oder anreizt, wird, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Außerdem wird bei Gewerbetreibenden die Schließung des Gewerbebetriebes aus Gründen der öffentlichen Sicherheit in Erwägung gezogen werden. Das Verbot tritt sofort mit seiner Verkündung in Kraft.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. November.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** nahm gestern vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb** entgegen.

♂ **Oberlandesgerichtsrat Andreas Schenk gestorben.** Im Alter von 59 Jahren ist hier Oberlandesgerichtsrat Andreas Schenk gestorben. Aus Poppenhausen stammend, trat der Entschlafene im Jahre 1879 in den badischen Staatsdienst ein. Nach seiner Referendar- und Rechtspraktikantenzeit wurde Schenk 1886 zum Amtsrichter in Bretten ernannt, vier Jahre später nach Karlsruhe versetzt und 1891 zum Oberamtsrichter ernannt. Im Jahre 1893 erfolgte seine Versetzung als Landgerichtsrat nach Offenburg, 1897 nach Karlsruhe. Hier war er in den Jahren 1897/99 Untersuchungsrichter. 1902 wurde der Verstorbene zum Vorsitzenden der **Kammer** für Handelssachen, 1904 zum Oberlandesgerichtsrat ernannt. Oberlandesgerichtsrat Schenk war auch Mitglied des **Kompetenzgerichtshofes** und stellv. **Mitglied** des Disziplinarhofes für nichtrichterliche Beamte.

⊕ **Das Schulgeld für Militärkinder.** Das badische Ministerium des **Kultus und Unterrichts gibt bekannt: Nach Mitteilung der Militärbehörde** dürfen während des gegenwärtigen Krieges einberufenen oder freiwillig eingetretenen Mannschaften Schulgeldbeihilfen für ihre Kinder nur noch im Falle der **Bedürftigkeit** gewährt werden. Der Nachweis der Bedürftigkeit ist von den Beteiligten den mit der Festsetzung der Beihilfen beauftragten Stellen — in den Garnisonsstädten den vom Garnisonskommando bestellten Schulausschuß und, falls am Aufenthaltsort der Kinder kein Truppenteil vorhanden ist, dem zuständigen Bezirkskommando — zu erbringen.

+ **Der Beirat der Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise** trat gestern vormittag in seinem Ausschuß für Fleisch, Wurstwaren und Fische uner dem Vorsitz des Präsidenten Dr. **Kautz** in Berlin wieder zu einer Sitzung zusammen. Das Ergebnis der **Viehzählung** vom 1. Oktober d. J. ist, wie mitgeteilt wurde, durchaus befriedigend. Hinsichtlich der **Rindvieh- und Schweinefleischpreise** wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß eine wesentliche Steigerung nicht eintreten würde. Die Möglichkeit, die Preise für Rindvieh durch eine Verordnung zu regeln, wurde eingehend erörtert. Die Frage wurde indes als noch nicht geklärt betrachtet und weiterer Erörterung vorbehalten. Die Einführung von Höchstpreisen für Rindfleisch wurde als durchführbar und zweckmäßig bezeichnet. Bei der Besprechung der **Schweinepreise** zeigte sich allgemeine Uebereinstimmung dahin, daß an den jetzigen Höchstpreisen festzuhalten sei. Festgestellt wurde, daß der Höchstpreis für Schweinefleisch auch für die besten Sorten gilt. Die Erfahrungen mit der Einführung der **fleisch- und fettlosen Tage** wurden als erfreulich bezeichnet. Weiter wurde bekannt gegeben, daß die Festsetzung von **Höchstpreisen** unmittelbar bevorsteht. Für **Seewasserfische** sei die Regelung in Vorbereitung, während über die Einführung von Höchstpreisen für Seefische noch Erwägungen schweben.

= **Der Postpaketverkehr während der Weihnachtszeit.** Die Postanstalten wurden angewiesen bei dem bevorstehenden Weihnachtspaketverkehr auf folgende Punkte besonders zu achten: Die Pakete müssen fest und dauerhaft verpackt sein. Dünne Papkasten, schwache Schachteln, Zigarrenkisten u. dergl. sind im allgemeinen zur Beförderung nicht geeignet und dürfen ausnahmsweise auf Gefahr des Absenders nur dann angenommen werden, wenn daraus Störungen für den Postbetrieb nicht zu besorgen sind. Die Pakete müssen mit einer dauerhaften, deutlichen und vollständigen Aufschrift versehen sein, so daß sie nötigenfalls auch ohne die Paketkarte bestellt werden können. Die Paketaufschrift hat alle wesentlichen Angaben der Paketkarte zu enthalten, also bei freigemachten Paketen auch den Freivermerk, bei Paketen mit Postnachnahme den Betrag der Nachnahme sowie den Namen und Wohnort des Absenders, bei Eilpaketen den Vermerk „durch Eilboten" usw. Der Bestimmungsort muß genau, deutlich und recht groß bezeichnet, bei Sendungen nach großen Orten muß die Wohnung des Empfängers, bei Paketen nach Berlin außerdem der Postbezirk (N.O.) usw.) sowohl auf der Paketkarte als auch auf dem Pakete selbst angegeben sein. Wenn der Name des Bestimmungsorts nicht leicht in die Augen fällt, ist er bei der Annahme der Sendung mit farbigem Stift zu unterstreichen. Die Aufschrift muß auf den Paketen selbst niedergeschrieben oder so haltbar befestigt sein, daß sie nicht während der Beförderung durch Zufall abgerissen oder abgestreift werden kann. Namentlich müssen sogenannte Fahnen aus dauerhaftem Stoff bestehen und gut befestigt sein. Wenn Sendungen mit Fleisch und anderen Gegenständen, die Feuchtigkeit oder Fett absetzen, in Leinwand verpackt sind, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geklebt sein. Die Postanstalten haben bei der Befestigung nicht haltbarer und bei der Vervollständigung mangelhaft beschaffener Aufschriften den Auflieferern zu helfen. Auf dem Verpackungsstoff vorhandene ältere Aufschriften und Klebzettel müssen beseitigt oder unkenntlich gemacht werden. Das Versenden mehrerer Pakete mit einer Paketkarte ist für die Zeit vom 12. bis einschließlich 24. Dezember weder im deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Auslande gestattet. Gemeinschaftliche Einlieferungsbescheinigungen über mehrere gewöhnliche Pakete werden in dieser Zeit nicht ausgestellt.

≡ Schneefall ist heute nacht wieder eingetreten, sodaß die Dächer, Anlagen der Fluren mit einer schmucken weißen Decke überzogen sind. Auf den Straßen der Stadt selbst freilich konnte sich der Schnee nur ganz kurze Zeit halten; dazu fehlt es noch an der entsprechenden winterlichen Kälte.

\# **Infolge Betriebsstörung im städtischen Elektrizitätswerk** setzte gestern nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr zeitweise die Stromlieferung völlig aus, so daß die Hauptstraßen unserer Stadt, sowie die von der Stadt mit elektrischem Strom versehenen Geschäfte und Häuser wiederholt im Dunkeln lagen. Die Störung dauerte zwar nicht sehr lange, machte sich aber doch äußerst unangenehm bemerkbar. Die Stadtverwaltung half sich dadurch, daß sie die offenen Gasbrenner (Flambeaux) anzünden ließ, die dann noch bis in die späten Abendstunden, nachdem das elektrische Licht längst wieder funktionierte, brannten.

⚭ **Volkstümlicher R. Wagner-Abend Dillmann-Hensel.** Alexander Dillmann und Heinrich Hensel, die beiden Wagner-Interpreten, geben am Montag, 29. November, im Museumssaal in Karlsruhe einen Wagner-Abend. Heinrich Hensel, der Sänger Bayreuths, „einer der deutschesten Sänger", wie ihn ein bedeutender Kritiker nannte, zaubert auch im Konzertsaal durch die Kraft seines Ausdrucks die Bühne vor die Phantasie. Er bringt u. a. die ganze Schluß-Szene des Parsifal, die Entsühnung des Amfortas und die Weihe Parsifals zum Gralskönig, zum Vortrag. An seiner Seite Alexander Dillmann, ein Partitur- und Orchesterfarben-Spieler, der, in seiner Art als erster, das Problem einer Ausdehnung der Ausdrucksmöglichkeiten des modernen Flügels aufgegriffen und zu teilweise verblüffenden Lösungen geführt hat. Dillmann bringt ebenso wie Hensel ein fast völlig neues Programm und spielt u. a. **die große Verwandlungsmusik** (den „Gang zum Heiligen Gral") aus dem Parsifal. Der Vorverkauf ist in der Hofmusikalienhandlung **Kuntz Nachf.** (Kurt Neufeldt), Kaiserstraße 114.

$ **Kolosseum.** Nachdem es der Direktion des Deutschen Theaters in Köln gelungen ist, den bedeutenden Lichtspielschlager „Die spanische Fliege" für Karlsruhe zu erwerben, anderseits aber das Ensemble bereits ab 1. Dezember anderweitigen Verpflichtungen genügen muß, so können nur noch wenige Aufführungen des erfolgreichen Schwankes „Auch ich war ein Jüngling" von Neal und Jarnow stattfinden. Es sei daher auf die für heute und morgen anberaumten Wiederholungen des bei seiner gestrigen Erstaufführung mit stürmischem Beifall aufgenommenen Schwankes hingewiesen.

Δ **Das Palast-Theater**, Herrenstr. 11, bringt ab heute bis einschließlich Freitag „Maria Niemand und ihre zwölf Väter" zur Vorführung. Herda Vernon spielt die Rolle des Findelkindes **Maria**, die, von zwölf Männern zugleich gefunden, welche es sich nicht nehmen ließen, sie selbst zu erziehen, den Namen Niemand erhielt. Was ein armer Schuhmacher mit einer unverhofft ererbten Million alles anzufangen weiß, zeigt das Lustspiel „Wuttke als Millionär". Außerdem sieht man Kriegsberichte, dann eine Reise von der Nordküste Afrikas bis zur Wüste Sahara und eine Humoreske „Luny als rettender Engel".

Die Höchstpreise für Wild.

ħ **Karlsruhe**, 24. Nov. Amtlich wird aus Berlin gedrahtet: Nachdem die Verhandlungen mit Sachverständigen abgeschlossen sind, hat der Reichskanzler die **Höchstpreise für Wild** festgesetzt. Diese betragen für den **Verkauf vom Jäger an den Händler** mit Decke, Balg und Federn:

Bei Rot- und Damwild für 0,5 Kilo	0,60 ℳ
„ Rehwild für 0,5 Kilo	0,70 ℳ
„ Wildschweinen für 0,5 Kilo	0,55 ℳ
„ Hasen für das Stück	3,75 ℳ
„ Kaninchen für das Stück	1,00 ℳ
„ Fasanenhähnen für das Stück	2,50 ℳ
„ Fasanenhennen für das Stück	1,75 ℳ

Die **Kleinhandelspreise** sind danach von den Gemeinden festzusetzen. Ihre obere Grenze hat der Reichskanzler folgendermaßen bestimmt:

Bei Rot- und Damwild für 0,5 Kilo	1,40 ℳ
„ Rehwild für 0,5 Kilo	1,80 ℳ
„ Wildschweinen für 0,5 Kilo	1,10 ℳ
„ Hasen für das Stück mit Fell	5,00 ℳ
für das Stück ohne Fell	4,50 ℳ
„ Kaninchen für das Stück mit Fell	1,60 ℳ
für das Stück ohne Fell	1,30 ℳ
„ Fasanenhähnen für das Stück	3,50 ℳ
„ Fasanenhennen für das Stück	2,50 ℳ

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

22. Nov.: Johann **Dörrmann** von Oberöwisheim, Landwirt in Oberöwisheim, mit Anna **Oggert** von Bruchsal; Josef **Strauch** von hier, Elektrotechniker hier, mit Rosa **Gramlich** von Rheinhausen; Georg **Krieg** von Ochsenfurt, Schlosser in Ochsenfurt, mit Maria **Wilm** Wwe., geb. Schneider von Ochsenfurt. — 23. Nov.: Karl **Common** von Oetisheim, Schreiner in Oetisheim, mit Frieda **Bonnet** von Oetisheim.

Eheschließungen:

23. Nov.: Friedrich **Reitze** von Werblingen, Zimmermann hier, mit Agatha **Pflüger** Witwe, von Boll; Ludwig **Maret** von hier, Schlosser hier, mit Sofie **Stadtmüller** geb. Betzga von Mannheim.

Geburten:

20. Nov.: Xaver Franz, V. Karl **Lang**, Maler. — 21. Nov.: Berta, V. Herm. **Raststetter**, Zementeur. — 22. Nov.: Sofie Berta, V. Engelbert **Weber**, Schlosser.

Todesfälle:

21. Nov.: Heinz, alt 3 Jahre, V. Edmund **Treibig**, Kaufmann; Elisabeth, alt 5 Jahre, V. Richard **Freund**, Konditor. — 22. Nov.: Erich, alt 1 Jahr 2 Monate, V. Ernst **Ludwig**, Lok.-Heizer.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 24. Nov. morgens 6 Uhr 1.00 m (23. Nov. 1.10 m)
Kehl, 24. Nov. morgens 6 Uhr 1.92 m (23 Nov. 1,96 m
Maxau, 24. Nov. morgens 6 Uhr 3.95 m (23. Nov. 3 39 m)
Mannheim, 24. Nov. morgens 6 Uhr 2.41 m (23 Nov. 2.48 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 24. November

Café Odeon. Täglich mittags und abends Künstler-Konzert.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Kaufm. Verein Karlsruhe. 8½ Uhr Vortrag in der Eintracht.
Pfälzerwaldverein. 9 Uhr Versammlung, „4 Jahreszeiten".

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe.

(Spielplanänderung.)

Samstag, 27. Nov. A. 22 (nicht 21). Zum erstenmal: **„Herrschaftlicher Diener gesucht"**. ½8 Uhr

Sonntag, 28. Nov. unverändert: Mittags 2 Uhr: **„Ein toller Einfall"**, abends ½7 Uhr B. 20: **„Aida"**.

Montag, 29. Nov. **A. 21 (nicht 22): „Richardis"** (statt „Polenblut"). ½8 Uhr.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Mittwoch, den 1. Dezember, abends 8 Uhr

Sinfonie-Konzert

des Großherzoglichen Hoforchesters

Leitung:

Generalmusikdirektor

Fritz Steinbach

Vortragsfolge:

L. van Beethoven: Sinfonie Nr. 8 F-dur
Sebastian Bach: Brandenburger Konzert G-dur für Streichorchester.
Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 1 C-moll.

Einlaß 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Preise der Plätze: 4.50, 3.50, 2.—, 1.50, 1.— ℳ, 75 u 50 ₰

Karten in der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters und in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße. 14667.3.1

Generalprobe vormittag ½11 Uhr.

Museumsaal.

Montag, 29. Nov. 1915, 8¼ Uhr abends,

Wagner-Abend

Kammersänger Heinrich Hofrat Dr. Alexander

Hensel-Dillmann

Karten zu Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz Nachfolger Kurt Neufeldt von 9—1 und 3—7 Uhr. 14698.2.1

Kaiserstraße 114.

Kath. Frauenbund.

3. Vortrag des Herrn Stadtpfarrer Stumpf:

„Heldenseele“ 14607

Donnerstag, 25. November

Museumssaal, abends 8½ Uhr.

Kaffee Bauer.

Heute Mittwoch, 8½ Uhr abends

Opern-Abend

ausgeführt vom Kistemaker-Orchester.

Programm liegt auf. 14691

Tafel-Bestecke

Gold- u. Silberwaren

Trauringe in jeder Preislage

empfiehlt auf Weihnachten 14637

Christ. Fränkel, Goldschmied, Karlsruhe

7a Kaiser-Wilhelm-Passage 7a.

Palast-Theater Herrenstr. 11.

Spielplan vom 24. bis einschl. 26. Nov. 1915.

Maria Niemand u. ihre zwölf Väter.

Dramatisches Lebensbild in 4 Akten mit Hedda Vernon in der Titelrolle.

Wuttke als Millionär.

Lustspiel in 2 Akten. B35750

Kriegsberichte.

Zum gefl. Besuche ladet ergebenst ein

Die Direktion: Friedrich Schulten.

Schwarzwaldverein (Ortsgr. Karlsruhe).

Vereinsabend

Donnerstag, den 25. Nov. d. J., im Moninger, Konkordiasaal.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden

Nächster

Vereins-Abend

am Donnerstag, den 2. Dezbr., abends ½9 Uhr, im Vereinslokal „Reichskanzler“, Ecke Karl- u. Amalienstraße.

Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand

---

Damen

sparen Geld, wenn Sie Ihre

Pelze

Nur Zirkel 32

eine Treppe hoch kaufen. 14850.6.3

Große Auswahl. Staunend billig.

Näh-Ahle „Stepperin“,

D. R.-G.-M.

Jedermann kann mit dieser Ahle ohne besondere Vorkenntnisse arbeiten; zerrissenes Schuhwerk, Zügel, Geschirre, Pferde- und Wagendecken usw. selbst reparieren. Schönster Steppstich wie mit Maschine. Zahlreiche Anerkennungen. Verpackt und portofrei mit verschied. Nadeln Mk. 2.20 Nachnahme od. Voreinsendung durch Fr. Mayer, Nordd. Wurstgeschäft. Karlstraße 19. 12986.10.7

Flügel 14488

Pianinos

Harmoniums

erstklassige Instrumente

vermietet

J. Kunz

Karl-Friedrichstraße 21

Telephon 2713.

Großh. Hoftheater Karlsruhe

Mittwoch, den 24. Novbr. 1915.

20. Vorstellung der Abteil. C (graue Karten).

Tannhäuser

und

Der Sängerkrieg auf Wartburg.

In 3 Akten von Richard Wagner.
Musikal. Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Peter Dumas

Personen:

Hermann Landgraf von Thüringen — Hans Keller.
Ritter und Sänger:
Tannhäuser — Josef Schöffel.
Wolfram v. Eschinbach v. Gorkom.
Walter von der Vogelweide — Hans Siewert.
Biterolf — Paul von Bongardt.
Heinrich, der Schreiber — H. Bussard.
Reinmar v. Zweter — G. Hagedorn.
Elisabeth Nichte des Landgrafen — Olga Blomé vom Stadttheater in Bern a. G.
Venus — B. Lauer-Kottlar.
Ein junger Hirt — G. Obardy-Teres.
Drei Grazien — O. Mertens-Leger. Emma Ruf. Elsa Ruf.
Vier Edelknaben. Thüringische Ritter. Grafen u. Edelleute. Edelfrauen. Aeltere u. jüngere Pilger. Jünglinge. Nymphen. Amoretten. Bacchantinnen. Faune. Thüringen. Wartburg. Im Anfang des 13. Jahrhunderts.

Anfang sechs Uhr. Ende 10 Uhr.

Abendkasse von ½6 Uhr an.

Große Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Billigste Bezugsquelle für

Damenkonfektion.

Stets große Auswahl der letzten Neuheiten in

Mänteln . . . . v. 12.— ℳ an
Jackenkleidern . „ 19.— ℳ „
Kindermänteln „ 6.75 ℳ „
Bodenpelerinen „ 9.25 ℳ „
Röcken . . . . . „ 3.50 ℳ „
Blusen . . . . . „ 4.— ℳ „
u. s. w. 14668.6.1

M. Frommholz,

Kaiserstr. 166,

eine Treppe hoch, schräg gegenüber der Hauptpost.

◆◆ Kein Laden, ◆◆ daher extra billige Preise.

Neu eingetroffen:

Große Posten 4.3

Paletots . Mk. 11.75 an
Mäntel . . Mk. 13.75 an
Sportjacken Mk. 6.75 an
Kindermäntel staunend billig. 14512

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Kriegsangehörige extra Rabatt.

Empfehle solange Vorrat

Margarine

vollwertiger Buttererfatz

Pfund 1.90

Atlas Tafel-Salat-Oel

per ½ Flasche 1.40

Reis

Pfund 85 Pfg.

Gerstenflocken

Pfund 68 Pfg.

Bucherer

in sämtlichen Filialen.

Aepfel!

Großes Lager in verschiedenen Sorten, 10 Pfund 1.00 bis 1.40 ℳ.

B 35591 2 Erbprinzenstraße 2.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Erbprinzenstr 21, 2. St.

G. Meess, geb. Stürmer.

11642*

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Markgrafenstr. 32 11643

(früh. Adlerstr. 28) K. Möser.

Käse!

10 000 kg Ia. Goudakäse gegen sofortige Kasse zu verkaufen. Angebote unt. Nr. B35319 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 3.3

Residenz-Theater

Waldstraße.

Mittwoch bis einschl. Freitag.

Zucker und Zimt.

Lustspiel in 2 Akten.

Pyp bleibt Junggeselle.

Eine Tragikomödie in 1 Akt. 14531

In der Hauptrolle: Der beliebte Humorist Pyp.

Brandung.

Ein Drama aus dem Seemannsleben.

Strohfeuer

Gesellschaftsbild aus dem deutschen Hochwald in 8 Akten.

Personen:

Graf Waldheim Julius Markow Lessing-Theater Berlin
Mia, verw. Baronin Rüdersdorf, seine Tochter Holde Förster, Deutsches Theater Köln
Witwe Altmann Marga Köhler Residenz-Theater Berlin
Franz, deren Sohn Karl Halden Deutsches Theater Süd-Amerika
Annemaria, deren Pflegetochter Vera Häberlein Deutsches Theater Süd-Amerika.

„Eine Partie zu Vieren“. Humoreske.
Schiefergruben in Angers. Naturaufnahme.
Kriegsberichte mit Erstaufführungsrecht.

Zeitungen, Zeitschriften,

Akten, aller Art, Makulaturen zum Einstampfen kauft jedes Quantum. 13706.14.12

M. Kleinberger,

Schwanenstraße 11. Telephon 885.

Leopold Kölsch

Kaiserstraße 211.

Gewünschte Artikel für die Paketwoche.

Hemden, Jacken, Hosen, Socken, Hosenträger, Taschentücher.

14460.4.3

Eine Spezialität der Firma seit 71 Jahren.

Weihnachts-Ausstellung

von

Spielwaren

aller Art in grösster Auswahl u. billigsten Preisen.

Zu geneigtem Besuch erlaube ich mir ergebenst einzuladen.

Kaiserstr. 193/195 zw. Herren- und Waldstr.

Carl Vohl

Kaiserstr. 193/195 zw. Herren- und Waldstr.

Inh. der Firma C. Garbrecht. 14669.5.1

Diwans

neue, gr. Auswahl, v. 32,40 u. 45 ℳ an, hochf. Deckstns v. 55 ℳ an. B35778 3.3 R. Köhler, Schützenstr. 25.

Ueberzieher,

Zähringerstr. 28, 1 Treppe, links, s. schön., bill. zu verkaufen. B35675 2.2

Brolon-Verschlußkapseln

In allen Größen und vielen Farben.

Ersatz für

Metallkapseln

Luftdicht. Undurchlässig gegen Alkohol, fette und aromatische Öle, Riechstoffe, Kohlenwasserstoffe. Werden in feuchtem, weichen Zustand aufgesetzt und ziehen sich beim Trocknen von selbst luftdicht zusammen.

Chemische Fabrik von Heyden

Radebeul-Dresden.

6087

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Leib- u. Haushaltungswäsche** sachgemäss bearbeitet. Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Rheinstraße 18, Gabelsbergerstraße 1** (Weststadtpost), **Kaiserstraße 34, 94 u. 243, Westendstraße 29b, Amalienstr. 15, Jollystr. 1** (Hirschbrücke), **Wilhelmstr. 32, Werderstr. 81, Ludwig-Wilhelmstr. 5. — Telephon 725. Elektrische Bleiche.**

Zu verkaufen

Wegen Geschäftsaufgabe ist ein

schweres Zugpferd

(Rotschimmel), Belgier, Stute, zu verkaufen bei 4875a.2.2
Chr. Gierich, Ettlingen.

Zu verkaufen
2 zweijährige Zugochsen (Gelbscheckeu). Wo? zu erfragen unter Nr. 14689 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Ein Paar schöne, 4jährige **Zug-Ochsen** hat zu verkaufen **Jakob Zeltmann, Gaistal** bei Herrenalb (Württemb.) B35774

Post-Schreibmaschine
Modell A, gebraucht, gut erhalten, **zu verkaufen.** Gefl. Anfragen unter **U. 2555** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.** 14675

Antiker Schrank
eichen, 85 Mk., hergerichtet, antike Stühle u. Kommoden, Sofas, Tische, alles sehr billig wegen Lokalräumung abzugeben. B34627.5.5
Levy & Lämmle, Markgrafenstr. 22.

Laden- u. Waren-Regale, Schäfte, Ladentheken, Glasschränke wegen Lokalaufgabe zu jed. annehmbaren Preis abzugeben. B34629.5.5
Levy & Lämmle,
Möbelgeschäft, Markgrafenstr. 22.

Helle Kirschbaum-Biedermeiereinrichtung, antik, bestehend in: 1 Sofa, 6 Stühle, runder Tisch mit 3 Säulen, sehr billig abzugeb. B34631
Levy & Lämmle, Markgrafenstr. 22.

Kassenschrank, Schreibsekretär, Büroschreibtisch, Stuhl, Kopierpresse Schreibmaschine, alles sehr bill. abzg.
Levy & Lämmle,
B34628.5.5 Markgrafenstr. 22.

1 Plüschgarnitur
besteh. aus 1 Sofa, 6 Stühlen 60 ℳ, 1 Plüschsofa u. 4 Stühle 30 ℳ, neu bezogenes Sofa 25 ℳ, Ziertisch 2 ℳ, 1 Kinderbettlade mit Rost 15 ℳ, 1 Küchenschrank 14 ℳ, Polsterlehnsessel 8 ℳ, Regulateuruhr 7 ℳ, 1 Vertiko 25 ℳ abzugeben. B34626
Levy & Lämmle, Möbelgeschäft, **Markgrafenstr. 22.**

Gut erhaltener, großer
Gasofen
zu verkaufen. Besichtigung auf dem **Albtalbahnhof,** Reichsstraße, auf Meldung am Schalter. 14631
Badische Lokal-Eisenbahnen A.-G.

Personen-Wage
eiserne, ist zu verkaufen. **Sophienstraße 7, 2. Stock.** B35340.2.2

Gebr. Fahrrad, ein zweirädriger **Handwagen** u. **2 Zimmeröfen** zu verk. B35736
2.1 **Nelkenstr. 25, Laden.**

Nähmaschine,
Eine noch gut erhaltene **billig zu verkaufen.** B35769
Durlacherstraße 63, 1. Stock.

Wegen Platzmangel gutes kompl. **Bett** billig abzugeben. Zu erfrag. unter Nr. B35748 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

1 Emailherd, gut brennend, **1 Nähmaschine,** Rundschiff, billigst abzug. **Schützenstr. 53,** H., p. B35794

Herren- u. Damen-Fahrrad, auch f. Mädchen pass., à 45 ℳ, **zu verk.**
B35793 Schützenstr. 53, Hof.

Gelegenheitskauf.
1 **silb. Chatelaine** mit Flacon-Spiegel, Photo u. Bleistift, 1 **Lorgnette,** ächt Schildpatt, eine 900 Kr. fein **silb. Damentasche,** 1 **Perlmutter-Damenglas.** B35735.3.1
Kaiserstr. 225, II.

Briefmarkensammlung
für Anfänger, zirka 1300 Marken, billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. B35684 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

1 Mädchenmantel, 1 schw. **Jacke,** schwarzer **Rock** und schw. **Taille,** 2 gr. Fl. **Emulsion,** 1 gr. **Puppenbadewanne** zugleich Tisch, 1 **Zylinderhut,** Weite 55, 1 verschl. eisernes **Flaschengestell** zu verkaufen.
B35768 Geibelstraße 16, 1 Tr.

Für Schuhmacher!
Ca. 7 Zentner **Riemenleder** zu **verkaufen** zu 5.50 bis 6 ℳ per Kilo.
B35590 2.1 **Schlude,** Kapellenstr. 30.

Billige, preiswerte
graue Wolle
zu verkaufen zirka ½ Ztr. Muster stehen zu Diensten. — Zu erfragen unter Nr. B35507 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Vertreter.

Von einer eingeführten, leistungsfähigen Flaschenfabrik wird für den Verkauf ihrer bestbekannten Fabrikate

Vertreter für Karlsruhe und Umgebung

gesucht. Verlangt wird ein für den Verkauf bestens befähigter, gutempfohlener Kaufmann. Ausführliche Angebote mit Referenzen und Aufschrift „Flaschenvertreter" erbeten an 4830a.2.2
Adolf Haenfermann, Berlin C, Brüderstraße 2.

Personalgesuch.

Für Kontor und Lager unseres Engrosgeschäftes

Damen

mit guter kaufmännischer Ausbildung gesucht.
Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an 14696
Geschwister Knopf,
Karlsruhe i. B., Zähringerstr. 73/75.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einige tüchtige
Eisendreher, Revolverdreher und Schlosser
für lohnende und dauernde Beschäftigung.
Mayer & Grammelspacher,
4869a.3.2 **Waffenfabrik, Rastatt.**

Stellen-Angebote.

Tüchtige
Bauführer
für **Kanalbau** sofort gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an 4832a.3.3
H. Hess,
Heidelberg, Häußerstr. 36.

Für **Karlsruhe** wird ein durchaus selbständiger, zuverlässiger und mit allen Arbeiten vertrauter
Conto-Correnti-Buchhalter
zum sofortigen Eintritt bei gutem Gehalt **gesucht.** 3.1
Angebote m. Zeugnis-Abschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 14680 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Zuverlässiger
Buchhalter
für ein hiesig. Engrosgeschäft zum alsbaldigen Eintritt **gesucht.**
Ausführliche Angebote unter Nr. 14660 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Für **Sämereien, Saatgetreide** ev. Saatkartoffeln werden sofort **tücht. Vertreter** zum Verkauf an Landwirte, Gärtnereien, Saathdlg. und Vereine **gesucht.** Bei monatl. Abrechn. hoh. Verdienst. Lieferant ist eine seit 1870 besteh. Saatzuchtges. Angeb. u. **B. 5** an **E. v. Prüschenk, Nürnberg.** B35742

Guter Verdienst
für Leute, die sich eine Existenz verschaffen wollen, durch Verkauf eines leichtverkäufl. Genußartikels.
Angebote unter Nr. B35315 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Täglich 2—10 Mk.
zu verdienen. Näheres im Gratisprospekt vom Adressen-Verlag **„Herold", Kempten 3** (Bayern).

Kriegsschmuck.
Wiederverkäufer von Kriegsschmuck an allen Orten gesucht von Pforzheimer Fabrik. Reflektanten belieben ihre Adresse unt. Nr. B35780 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" abzugeben.

Schuhmacher
gesucht. Leichte Arbeit. Ständiger Verdienst. **Gummiladen, Kaiserstraße 60.** B35786

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen militärfreien jungen Mann, sicherer Rechner, mit guter Handschrift, als
Werkstattschreiber
für dauernde Beschäftigung. Die Stellung eignet sich auch f. Kriegsinvaliden. Angebote unt. Angabe der seither. Tätigkeit u. der Gehaltsansprüche erbeten an 4886a
Mayer & Grammelspacher
Waffenfabrik, Rastatt.

Perfekte
Stenotypistin
per 1. Januar 1916 oder früher für dauernde Stellung nach Gaggenau **gesucht.**
Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche unter Nr. 4852a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Ich **suche** zum sofortigen Eintritt:
1 tüchtiger Schleifer,
der zugleich Vernickler,
1 Werkzeugschlosser
und zum Eintritt per 1. Jan. 1916
1 perfekte Buchhalterin.
M. A. Lämle,
Ofen- und Herdfabrik, Bretten (Baden). 4871a.2.2

Tüchtiger Hobler
für vierseitige Hobelmaschine für dauernde Beschäftigung und gutem Lohn **sofort gesucht.** Angebote an **Oberrheinisches Dampfsäge- und Hobelwerk, Appenweier.** 4853a

Gesucht werden für **sofort** einige
tüchtige Dreher u. Maschinenschlosser,
bei dauernder Beschäftigung und guter Bezahlung. 14694
Elektro-Dampfturbinengesellschaft, Liststraße 5.

Ein tüchtiger Blechner- u. Installateur-Gehilfe
— aber nur ein solcher — findet dauernde Beschäftigung. 4884a.3.1
Wilhelm Riecker, Pforzheim,
unt. Zifringerstraße 13.

Knopflochmaschine-Näherin
wird gegen gute Belohnung sofort aufgenommen. B35790
Zähringerstraße 13, II.

Künstlerisch befähigter Architekt, erfahrener Praktiker übernimmt die Bearbeitung
klarübersichtlicher Abrechnungen
und Zeichnungen
sowie sämtl. ins Baufach einschl. Arbeiten, **Kriegsvertretungen** u. s. w. Angebote unter Nr. 4604a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Völlig militärfreier
Chauffeur
gesucht. Schriftliche Bewerbungen unter Nr. 4889a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Otto Oberföll, Weingroßhandlung Achern sucht zu baldig. Eintritt
mehrere Küfer
3.1 (gelernte Holzküfer). 4848a

Es werden noch einige
Arbeiter
eingestellt. Hoher Lohn.
Math. Stinnes,
14665.2.2 **Rheinhafen.**

Fuhrknecht
tüchtiger und fleißiger, militärfrei, welcher gut mit Pferden umzugehen versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei
Walder & Rank,
14646 **Erbprinzenstr. 9.** 2.2

Tüchtiger Fuhrmann
bei hohem Lohn sofort **gesucht.**
B35619 **L. Geseler, Luisenstr. 46.**

Sofort wird jüngerer, kräftiger
Hausbursche gesucht.
B35754.5.1 **Werderstr. 45.**

Kellner-Lehrling.
Für einen Jungen, der schon 1½ J. gelernt hat, wird besond. Umstände halber anderwärts **Stelle gesucht** in Hotel od. Restaurant.
Näh. Karl-Friedrichstr. 4, IV. B35772

Alleinstehende ältere Frau oder Fräul. zur **Erziehung eines Kindes gesucht** gegen Vergütung. Angeb. unt. B35771 an d. „Bad. Presse". 2.1

Damenputz!
Durchaus **tüchtige Kraft** (Direktrice) für feines Putzgeschäft **gesucht.** Angenehme Stellung.
Angebote unt. Nr. B35706 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Suche auf 15. Januar ein einfaches, tüchtiges **Mädchen,** nicht unter 20 Jahren, für ein Geschäftshaus. Dasselbe muß gut selbständig kochen können. Persönliche Vorstellung mit gut. Zeugn. Wenn von auswärts, Reisevergütg. 2. Mädchen vorhanden. Angebote unter Nr. B35693 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

Suche auf 1. Dezember fleißiges sauberes, kinderliebes
Zweitmädchen
f. kleinen Haushalt in Landstädtchen. Näheres zu erfragen bei **Frau Stadtvikar Dürr hier,** Sophienstraße 51, II. 14647.2.2

Suche **Mädchen,** tüchtiges das etwas vom Kochen versteht, sowie alle Hausarbeiten verrichten kann. Eintritt sofort. Melden können sich nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen. B35730
Restaurant „zum Salmen",
Waldstr. 55 (Ludwigspl.) **Karlsruhe.**

Junges **Mädchen** vom Lande sofort gesucht. B35694
Kaiserstraße 57.

Suche auf sofort oder 1. Dez. ein braves, fleißiges, junges
Mädchen. B35755
Zuerfr. **Werderstr. 1,** 1. St. Hth.

Braves, fleißiges **Mädchen** für tagsüber per sof. zu kl. Fam. **gesucht.**
B35783 **Brahmsstr. 10,** I.

Ordentliches jüngeres **Mädchen** auf 1. Dezember gesucht. B35764
Kreuzstraße 28 im Laden.

Saubere, ordentl. **Frau od. Mädchen** für Hausarbeit vormittags **gesucht.**
B35770 Yorkstr. 44, IV rechts.

Stellen-Gesuche.

Eine alleinsteh. Person wünscht **Stelle als Haushälterin.** Zu erfragen B35775 **Durlach,** Bäderstr. 8, 3. St.

Kriegerfrau (früher Direktr. einer Baby-Aussteuerfabrik) wünscht **Heimarbeit** in Kinderkl., Blusen, Puppenkl. Angebote unter Nr. B35739 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Kaufmännisch gebildeter, sprachkundiger, kautionsfähiger **Herr**
sucht Vertrauensposten
eventuell **Beteiligung an reellem Unternehmen.** Angebote unter Nr. B35767 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Militärfr., verh., kautionsfähiger Mann
sucht Vertrauensstellung als Kassenbote oder dergl.
Angebote unt. Nr. B35738 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige Buchhalterin
32 J. alt, mit flotter Handschrift, in Buchführ., Korrespondenz, Fakturieren wie sämtl. Kontorarbeit durchaus perfekt, mit erstklassigen Zeugn., sucht sofort od. später nur **dauernde** Bürotätigkeit. Gefl. Anerbieten beförd. unter Nr. B35788 die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Fleiß., braves Büfettfräulein
sucht Stellung in einem guten, bürgerl. Restaurant auf 1. Januar oder später. Zeugnisse zu Diensten. Angebote u. Nr. B35752 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Stelle-Gesuch.
Mädchen von 17 Jahren mit guter Schulbildung **sucht** Stelle bei mäßiger Vergütung, auf Büro oder Verkaufsgeschäft, gleich welcher Branche, wo ihr Gelegenheit geboten ist sich im Maschinenschreiben auszubilden. Gefl. Angebote unter Nr. B35743 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Vermietungen.

Sehr schöne Wohnung
von 5 Zimmern mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. zu erfragen
Karlfriedrichstr. 6, II.

Schöne 5 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör, auch Gärtchenanteil, **Rokkstraße 11** (seith. Nr. 3), parterre, zu vermieten. Näher, daselbst oder Karl-Friedrichstraße 26, 2. Stock. Telephon 223. 6802

Elegante
Vierzimmer-Wohnung
mit Zentralheizung, Vacuum, Keller, Küche, Mansarde, Kammer, ohne Bad oder mit Bad, ohne Küche, auf sofort **zu vermieten.** Auch für Geschäftszwecke geeignet. 8938*
Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstraße, im Pianolager.

4 Zimmer-Wohnung,
schöne mit Bad und reichl. Zubehör zum 1. April 1916 **gesucht.** Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B35726 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Ostendstr. 10, II,
4 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller 2c. auf 1. April 1916 und
Ostendstr. 10, III, 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller auf 1. April 1916 zu vermieten. Zu erfrag. **Karlstr. 94,** IV. B34292.5.5

Gluckstraße 17, 2. Stock, schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad und Mansarde auf sofort oder später zu vermieten. 9436*

Lessingstraße 36
ist im 2. Stock schöne **3 Zimmer-Wohnung** auf sofort zu vermieten. B35336.3.3

Werderstraße 1.
Eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Alkoven u. sonstigem Zubehör per sofort zu vermieten. 8746*
Zu erfrag. **Werderstraße 9,** II.

3 Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör, **Gerwigstr. 5,** 4. St., sofort zu vermieten.
Näheres **Leopoldstraße Nr. 1,** im Büro. 14668*

Baumeisterstraße 26, Hinterhaus, 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller. Zu erfragen daselbst Vorderhaus 1. St. 13337

Douglasstraße 4, in ruhig. Hause, ist die **Parterre-Wohnung** mit 4 Zimmern, Alkoven und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Erbprinzenstr. 36, Lad. 14621

Geibelstr. 3 ist im 5. Stock eine **2 Zimmerwohnung** nebst Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres 3. Stock links. B34369.10.6

Humboldtstraße 25a schöne **Wohng.** von 2 Zimmern, Küche, Keller 2c. auf sofort od. später zu vermieten. Näh. III. St., lks. B35603

Kaiserstr. 107, eine Treppe hoch, ist eine **Wohnung** v. 3 Zimmern u. sonst. Zubehör für sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. B35744

Kaiserstraße 114, zw. Waldstr. u. Herrenstr., ist ein moderner **Laden** mit 2 Schaufenstern u. Nebenraum auf 1. Januar zu vermieten. Näh. **Mathystraße 17,** 2. St. 14011*

Werderstraße 11, ist eine schöne, sonnige **3 Zimmerwohnung** nebst Zubehör per 1. Dezember zu vermieten. Näheres part. 14681

Winterstr. 6, Nähe Hauptbhf., in ruhigem Hause, 4. St., **4 Zim.-Wohng.** mit Bad, Veranda und Zubehör, elektr. Treppenbel. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. 4. St. 10—4 Uhr. 14662*

Winterstraße 40 sind **4 Zimmer** auf sofort zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Schön möbl. Zimmer
part., besond. Eing., ist an Herrn oder Dame, evtl. mit guter voller Pension für 75 Mk. monatlich zu vermieten. Zu erfragen B35527
Steinstraße 31, parterre rechts.

Wohn- u. Schlafzimmer, eventl. 3 Zimmer, sonnige, freie Lage, in gutem Hause auf 1. Dez. zu verm.
B34817 Gartenstraße 52.

Gut **möbl. Zimmer,** Mitte der Stadt, gut heizbar, ist für gleich oder später zu vermieten. B35789
Karl-Friedrichstr. 1, III. Eing. Zirkel.

Schönes, auf die Straße gehendes **Mansardenzimmer** in fein. Hause und freier Lage zu vermieten. Näheres Gartenstr. 52. B34816.5.4

Gut **möbliertes Zimmer** evtl. mit Pension auf 1. Dez. zu **verm.**
B35765 **Akademiestr. 15,** 4 St.

Akademiestraße 42 ist ein einfach **möbl. Zimmer** mit Küche für sofort zu vermieten. B35749.2.1
Zu erfragen im Laden.

Bernhardstraße 17, 2 Trepp., ist schön möbl. großes Zimmer in freier Lage sofort oder später zu vermieten. B34306

Herrenstraße 54, 2 Treppen, gegenüber dem Großh. Palais, gut möbl. großes **Zimmer** an Herrn oder Dame **zu vermieten.** B35773.3.1

Hirschstr. 66, 2 Treppen, nächst der Krieg- u. Gartenstr., ist ein **gut möbl. Zimmer** zu verm. B35779 2.2

Kaiserstraße 17, 3. Stock, ist gut möbl. **Zimmer** mit besond. Eing. sof. od. spät. zu vermiet. B35758

Kaiserstraße 22, 2. Trep. hoch, ist großes, schönes **Balkonzimmer** m. besond. Eingang, 30 Mk. monatl., baldigst od. 1. Dez. zu vermieten.

Kaiserstr. 189, 2 Tr., ist ein **möbl. Zimmer** mit od. ohne Pension sogleich od. 1. Dez. zu vermiet. B35784

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter sogleich **Kost** und **Wohnung** zu billigem Preis. B35542

Kriegstr. 172 (früher 88) sind **drei Zimmer** mit Zubehör, Seitenbau 2. Stock, Aufg. Vorderh., zu verm. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B35478.3.2

Lammstr. 3, 1 Treppe, ist wegen Einberufung, auf 1. Dez. gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B35518.3.2

Zirkel 33, Ecke der Herrenstr., ist im 4. Stock ein gut möbliertes **Eck-Zimmer** sofort zu vermieten. B35785 2.1

Zirkel 8, II. Stock, r., gut **möbliert. Zimmer** auf 1. Dezember zu vermieten. B35653

Miet-Gesuche.

Geräumige **4 oder 5 Zimmer-Wohnung** in gutem Hause von kl. Fam. auf Jan. **gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. 4883a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Möbl. Zimmer
mit Klavier in der Nähe der Gewerbeschule oder Hochschule auf 1. Dezember gesucht. Preis 20—25 ℳ. Angebote unter Nr. B35776 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Besserer Herr sucht Pension
in nur feinem Hause. Zentrum der Stadt bevorzugt. Angebote erbeten unter Nr. B35784 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Elektrische Bleiche hat sich seit Jahren bewährt, kommt der Rasenbleiche am nächsten.

Militärverein Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden und langjährigen Mitgliedes

Herrn Max Hofheinz, Kaufmann,

in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichenbegängnis Donnerstag, nachmittags 1/4 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus, einzuladen. 14682

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben, herzensguten Frau

Karoline Müller

geb. Schick

sage ich herzlichen Dank. Besonders danke ich Herrn Hofprediger Fischer für die trostreichen Worte am Grabe und allen denen, die die Verstorbene durch Begleitung zur letzten Ruhestätte geehrt haben. Ebenso herzlichen Dank für die vielen Blumenspenden. B35745

Der tieftrauernde Gatte

Johann Müller.

Karlsruhe, den 24. November 1915.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Fleisch- und Wurstwaren**, an **Brot und Wecken**, sowie an **Milch** für das **städtische Altersheim** und das **städtische Kinderheim** soll für die Zeit vom 1. Januar bis mit 31. Dezember 1916 vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Samstag, den 4. Dezember 1915, vormittags 10 Uhr,

beim **städtischen Armenrat** (Rathaus, Zimmer Nr. 81), woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, einzureichn.

Die Angebote sind in Prozenten unter dem jeweiligen hiesigen Genossenschaftspreis oder Höchstpreis zu stellen.

Die Wahl unter den Bewerbern bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Karlsruhe, den 20. November 1915. 14642

Kommission für Armenwesen und Jugendfürsorge.

Bilanz-Aufstellung

Bilanz-Prüfung

übernimmt 14406

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Anruf 1526. Karlsruhe Erbprinzenstr. 31.

Erste süddeutsche Malerfachschule

Weber & Glaser, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 12.

Am **1. Dezember** beginnt für **Arbeiter** und **Lehrlinge** ein **zweimonatlicher Fachkurs.**

Näheres durch die **Schulleitung.** B34968.3.3

Für Weihnachten!

Große Freude machen Sie Ihr. Angehörigen mit meinen gesetzl. geschützten **Herren- und Damen-Anhängern und Broschen** i. F. d. Eisern. Kreuzes mit Emaille-Bild.

Schönste Verehrung unserer Helden!

4 Ausführungen mit künstlerischem Geschmack.

Verlangen Sie **sogleich** Beschreibung und Preise.

Johann Bühner, Pforzheim 9.

Fahrrad-Luftschläuche

aus Regeneraten

verkaufen wir **zur Probe**

bis einschl. Samstag, den 27. d. Mts.

zum

Ausnahmepreise von Mk. 5.— das Stück.

Wir nehmen diese Schläuche bis 13. Dezember zurück, wenn sie bis dahin bei gewöhnlichem Gebrauch schadhaft werden.

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.

Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 81. 14678.2.1

Privat-Retoucheurin

übernimmt Negativ-Retouche

(künstl. Ausführung). Angebote unter Nr. B35746 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Für unsere Krieger

empfehle

Wollwaren

aus besten, erprobten, dauerhaften Qualitäten, welche der Gesundheitspflege und den Strapazen des Feldzuges auf das Beste entsprechen.

Grösste Auswahl! **Billigste Preise!**

Hemden	Schals
Unterjacken	Socken
Hosen	Kniewärmer
Westen	Schlüpfer
Handschuhe	Pulswärmer

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

14588

Trauerbriefe und Danksagungs-Karten

werden rasch und billig angefertigt in der

Druckerei der „Bad. Presse".

Erfindung

Rezept für

Petroleum-Ersatz

sowie für 14692

Benzin-Ersatz

hat für je **Mk. 60.—** abzugeben **Drogerie Lang.**

4 Waggons Bodensee-Tafeläpfel

stehen an der **alten Eilguthalle** und werden in beliebigen Posten an Wiederverkäufer abgegeben.

Zu erfragen **J. Küng, zum Bratwurstglöckle.** B35796.2.1

Lampenöl,

Ersatz für Petroleum, in Tonnen abzugeben. Anfragen unter Nr. 14695 sind an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" zu richten.

Achtung!

Wegen dringenden Bedarf zahle ich die höchsten Preise für abgelegte Kleider, Schuhe, Stiefel aller Art. Postkarte genügt. **Bienenstock,** B34803.10.9 Werderstr. 74, II.

Leere Säcke

aller Art kauft zu höchst. Preisen

14198* **Plaohzinski,** Durlacherstraße 50.

Reeller Tausch.

2 Kanarienhahnen, prima Sänger, 3 Kanarienhennen, 2teilg. schönes Heckläfig von Zink, Wert zus. 40 ℳ, **Tausch** gegen kleineren rassenrein. guterzogenen **Hund.** Angebote unt. Nr. 14697 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Bevor Sie kaufen

oder pachten, verlangen Sie kostenlos unser Spezial-Offerten-Blatt **„Vermiet.- und Verkaufs-Zentrale" Frankfurt a. M., Hansahaus.** Dasselbe enthält reichhaltigste Auswahl in Grundstücken und Geschäften jeder Art u. an jedem Platze. 3.2

642

Starker Husten

wie quälend und wie unangenehm — auch für andere! So leicht aber kann man vorbeugen oder sich Linderung verschaffen, denn

Wybert TABLETTEN

lösen und erfrischen, erhöhen den Speichelfluß und beheben so das Hauptübel, den Hustenreiz. Sie beruhigen die Schleimhäute des Kehlkopfes und sorgen so auch bei Erkältungen für freie, klare Stimme.

Schachtel mit 400 Tabletten in allen Apotheken und Drogerien Mk. 1.—.

Warnung vor Nachahmungen! — — Verlangen Sie stets „Wybert". 601J

Unbedingt

notwendig ist **Reklame**

Badische Presse

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung Badens.

47000 Auflage. In über 1500 Orten verbreitet.

Für Anzeigen jeglicher Art das bestgeeignetste und wirkungsvollste Blatt.

damit

„ein auf dem geordneten Austausch von Leistung und Gegenleistung und auf einer weitgehenden beruflichen und räumlichen Differenzierung der Einzelwirtschaften beruhendes Wirtschaftssystem bestehen kann".

Pfannkuch & Co

Haferflocken

Pfund **80** Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Zu kaufen gesucht

Klein. einstöckiges Häuschen mit Gas und Wasser in Karlsruhe oder Beiertheim zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B35740 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Pianino

gebr. **bess. Fabr.** gegen bar bill. **z. kauf. ges.** Angeb. mit Angabe d. Fabrikates, Alter, Preis 2c. unter Chiffre **S. H. 958** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** 4876a

Sitzbadewanne gut erhalten, zu kaufen gesucht. B35753 **Klauprechtstr. 46, Roth.**

Badewanne

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B35731 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 8.1

Erstlingswäsche sowie ein **Umstandskleid** Größe 44—45 zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B35751 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wellblech gebrauchtes, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B35759 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gut erhalt. feldgr. **Militärmantel** preiswert zu kaufen gesucht. B35763 **Rudolfstr. 1, 1 Tr. rechts.**

Gut erhaltene **Damenblusen** Größe 46, **Kinderkleider** f. 13jähr. Mädchen **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B35766 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gebr. Schaukelpferd zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B35787 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gebr. **Puppenwagen** mit Gummireif **zu kaufen gesucht.** B35777 **Frau Schäfer,** Karlstr. 25, Hth. II. r.

Suche junge Hühner zur Zucht zu d. höchsten Preisen. Angebote **Karlsruhe-Rüppurr,** Asternweg 25. B35561

Zu verkaufen

Prächtige Villa

in Waldkolonie Ettlingen, wenige Minuten von Bahnhaltestelle, enthaltend 9 Wohnzimmer, Badezimmer, großer Garten, Elektrisch, Gas, Wasserleitung, am Walde, staubfrei, zu **verkaufen** oder fftr längere Dauer zu **vermieten.** Mietpreis 1800 Mark. Näheres 8008 **Verkehrsverein Ettlingen.**

Offizier-Rock, blau, schwarz lack Koppel, antik. **Spinnrad,** antik. Offiz.-Säbel aus der Kt. Großh. Leopold billig zu verkaufen. **H. Sonntag,** Kommissionsg., Lessingstr. 17. B35795

Militär-Ausgeh-Mantel, Grenad., u. **Uniform** u. Hose, ber. neu, billig zu verk. B35791 **Zähringerstr. 28,** 1 Treppe lks.

Kasperl-Theater 3.50, grauer **Knaben-Anzug,** 9—10J., neu, 9.—, dl. **Kostümkleid,** Gr. 44—46, z. **verk.** B35782 **Roonstr. 27,** 3. St. links.

Billig zu verkaufen: 1 Konzertzither 25 ℳ, Anschaffungspr. 50 ℳ, 1 amerik. Harfenzither 5 ℳ, 1 Handnähmaschine 8 ℳ, 1 Photograph.-Appar. (6:9) 8 ℳ, 1 Paar Schlittschuhe 1.50 ℳ, 1 Kleiderbüste (Rohr) 1.50, 1 Damenuhr 3 ℳ. Adr. zu erfr. u. Nr. B35688 in d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Ein tadelloser, schwarzer

Pelzmantel

(Größe 46—48), außen Skunks, innen Feeh ist zu verkaufen. B35747 **Amalienstr. 71, 4. St.**

1 Bahnuniformsmantel und **Rock,** gebr., u. 1 schw. **Frauenjacke** zu verkaufen. **Karlstraße 48, II.** B35781

Schöne, schwarze Kleider, w. einzel. **Blusen** u. Röcke, einige schöne Mädchenkleider u. Mäntel, Frauen-Jacken u. Capes, s. schöne Ueberzieher u. Anzüge (Maßarb.), guterhaltene Schuhe, versch. Größen, Geige, g. neue Akkordzither, silb. Dam.-Uhr m. silb. Halskette, gold. Ohrringe m. einz. weißen Saphir., alles sehr billig. B35792 **Zähringerstr. 28, 1 Treppe lks.**

Hund

kurzh. Bernhardiner, treu und wachsam, billig nur in gute Hände abzugeben. B35640 **Rüppurrer Straße 4, II. Stock.**

Für die Weihnachtspakete ins Feld!

Halbwollene Socken		1.45	1.25
Reinwollene „	2.25	1.95	1.75
Normalhemden .	4.25	3.25	2.25
Flanellhemden . .	3.90	3.25	2.75
Normalhosen	3.90	2.65	1.95
Flanellhosen	2.75	2.25	1.65
Hosenträger	2.45	1.70	1.25
Taschentücher	65	45	35 25 ₰

Hugo Landauer

Karlsruhe, Kaiserstrasse 145. 14663

Daniels Damen-Konfektionshaus

Aufbewahren, ausschneiden.

Selten billige Damen-Mäntel.

Ich hatte Gelegenheit große Posten

schwarze elegante Tuch-Mäntel

in allen Größen, selbst für ganz starke Damen billig zu erstehen.

Die Mäntel sind in Serien eingeteilt und die Preise mit Blaustift auf jedem Stück vermerkt.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
19.75	24.75	28.75	32.75

Wert bedeutend höher. 14597.3.2

Um dem Andrang nachmittags vorzubeugen, gewähre ich trotz der auffallend billigen Preise auf Vormittag-Einkäufe 5% Rabatt.

Die wiederkehrende Kaufgelegenheit.

Wilhelmstraße 34, 1 Treppe.

Carbidlampen

neue Modelle

Tischlampen
Sturmlaternen
Hängelampen
Küchenlampen
Einsatzbehälter für Zuglampen

Karbid, lose und in Dosen.

— Versand unter Nachnahme. — Preisliste auf Wunsch.

Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H. 1461

Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 8

Senden Sie mir eine Mark und 50 Pfg.

in Briefmarken oder mit Anweisung, geben Sie die Adresse bei und ich sende dafür eine 500 Gr.-Felddose **garant. reinen Bienenhonig ins Feld.** Sie werden als Absender vermerkt und vom Versand benachrichtigt. **Großer Honigvorrat!** 5 Kg.-Dose Mk. 12.50, 2½ Kg.-Dose Mk. 6.50, franko Nachnahme. B34747.20.4

Julius Rietsche, Biberach (Baden).

Für die Paketwoche

Schokoladen

per Pfund	Mk. 1.60
bei 5 Pfund. . . .	„ 1.55
bei 10 Pfund . . .	„ 1.50

J. Blum, Karlsruhe.

Kaiserstraße 209. Telephon 267.

Versand nach auswärts. 145'4*

Hasen- und Rehfelle

werden zu höchsten Tagespreisen angekauft. 14628*

D. Turner, Scheffelstr. 64.

Getrag. Kleider,

Schuhe, Uniformen usw. zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B35526 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 2.2

Danksagung.

(54. Liste.)

Für die Unterstützung von Familien zum Kriegsdienst einberufener Wehrpflichtiger sind an Geldgaben bei Mitgliedern des Stadtrats und bei Stadtverordneten in der Zeit vom 1. bis 13. November 1915 weiter eingegangen von: „Z." (weit. Gabe) 100 M, Heinr. Hübsch, Major a. D., 1000 M, Fabr.-Direkt. Hans Friedrich 50 M, Fabr.-Dir. Rud. Sinner 50 M, M. Sch. 10 M, Direkt. Aug. Sönning (weit. Gabe) 50 M, Frl. E. S., Lehrerin (weit. Gabe) 5 M.

Ferner sind eingegangen bei: dem **Bankhaus Alfr. Seeligmann & Co.** von: Frau Baurat Amalie Hummel (m. Nov.) 50 M, Rechtsanw. Dr. Heinr. Haas (weit. Gabe) 25 M, ferner „Zum Andenken an das verstorbene Fräulein Cordelia Schilling", 100 M; der **Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft** von: Kriegsger.-Rat Traumann 50 M, Prof. Bredig (w. G.) 50 M; der **Rheinischen Kreditbank** von: Geh. Oberbaurat Weinbrenner 50 M, Min.-Dir. Schulz (w. G.) 50 M, O.-L.-Ger.-Rat Neckel (monatl. Gabe) 100 M, Gr. O.-Bauinsp. Ed. Lang 100 M, J. H. Fränkel 10 M, Dr. H. Hausrath (f. Nov.) 30 M, Frau Dir. Kuhn 50 M, Frau Rob. Hiller (w. G.) 50 M, Jos. Sautier 200 M, Hofrat Dr. Troß (f. Nov.) 50 M, Prof. Karl Eyth 20 M, Karl Lehmann 20 M, Dr. med. A. A. 30 M, Unbekannt (Beitr. f. Nov.) 10 M, Frl. Elisabeth Stein (12. G.) 40 M; dem **Bankhaus Veit L. Homburger** von: Baurat E. Bischoff (w. G.) 80 M, L.-Ger.-Rat Dr. Engelhardt 26 M, A. Braun & Co. (f. Monat Okt. 15) 50 M, Frau E. O. Klauprecht 20 M, Geh. Rat Schweickhardt (w. G.) 30 M, Frl. Math. Nödel 25 M; ferner **Monatsbeiträge** von: Geh. Fin.-Rat Ellstätter 50 M, Frau Sofie Honsell 200 M, Med.-Rat Dr. Gutmann 50 M, Frau Henriette Willstätter 100 M, Frau Cäcilie Heinsheimer 20 M, Frau Luise Bing 20 M, Dr. Theod. Homburger 25 M, Otto Siegel 500 M, Intend.-Rat Debus 25 M; der „**Badischen Presse**" von: Oberinsp. Ludw. Kirsch (w. G.) 30 M, Frau Else Lindner 10 M, der Schuljugend Stafforth 15 M, Geh. Rat Dr. Boesser (f. Okt.-Nov.) 20 M; dem **Bankhaus Heinr. Müller** von: Bahnmstr. Krämer (w. G.) 10 M, Frl. Anna Weber 5 M, Med.-Rat Bär (w. G.) 30 M, Apoth. Kilian (w. G.) 50 M, Senatspräs. Freih. von Marschall (w. G.) 25 M; dem **Bankhaus Straus & Co.** an Beiträgen für den Monat November von: Bankier M. A. Straus 500 M, Bankier Dr. N. Stein 100 M, Friedr. A. Straus 100 M, Rosa Heilbronner 50 M, Berta Gutmann 25 M; ferner von Geh. Rat Elbs (w. G.) 30 M, Ernst Meyer 10 M; der **Badischen Bank** von: Fin.-Min. J. Rheinboldt, Exz. (w. G.) 100 M, Frau Emilie Michaelis Wwe. (w. G.) 25 M, Geh. Rat A. Bujard (w. G.) 50 M, Rechn.-Rat R. Hauß (w. G.) 5 M, General d. Inf. u. Generaladjut. Karl Dürr, Exz., 100 M, Geh. Hofrat Dr. A. Benkiser (w. G.) 200 M, Baronin von Monteton (w. G.) 50 M, Frau Sophie Hugo Wwe. (w. G.) 20 M, Med.-Rat Dr. Brian (w. G.) 20 M; bei der Stadtkasse von: Frl. Ritzhaupt, Hauptl. (f. Nov.) 10 M, W. 20 M, Ottmar Fischel (f. Nov.) 50 M, Priv. Stellberger (w. G.) 10 M, Gottlob 3 M, Bürgermeister Dr. Horstmann (monatl. G.) 50 M, Frau Postdir. Cladn 10 M, Carl Forst (f. Nov.) 100 M, Lina Fleck Wwe. (w. G.) 4 M, J. Glotzer (w. G.) 3 M, E. 10 M, E. 1 M, O.-Verwalt.-Sekr. Fitz (w. G.) 5 M, O.-Post-Ass. Mayer (f. Nov.) 10 M, O.-Post-Ass. Gilbert (f. Nov.) 5 M, O.-Post-Ass. Maysack (f. Nov.) 5 M, O.-Post-Ass. Weis (f. Nov.) 5 M, Ing. Heinr. Schirmer (w. G.) 5 M, Frau A. Trau (w. G.) 20 M, den Beamten des Bad. Frauenvereins (f. Okt.) 18 M, J. H. (w. G.) 25 M, dem Verein f. ev. Kirchenmusik, Erlös der am 18. Okt. d. J. in der evang. Stadtkirche veranst. musik. Abendandacht = 150 M, Staatsmin. Frhr. von Dusch, Exz. (f. Okt. u. Nov.) 200 M, Notar Martin 25 M, Dr. R. Behrens (w. G.) 50 M, O.-Staatsanw. Morath 50 M, Hauptl. Jais (w. G.) 5 M, Prof. Lang (w. G.) 10 M, Eichhorn (w. G.) 30 M, Geh. Oberreg.-Rat Seldner (w. G.) 50 M, Dumas (w. G.) 24 M, W. Kuhn (w. G.) 5 M, Otto Burkert, Zugmstr. a. D. 5 M, M. K. 5 M, Georg Graulich 10 M, K. Ettlinger (Zeugengebühr) 4.50 M, O.-Reall. Gönner (w. G.) 30 M, Prof. Kornhas (w. G.) 25 M, Min. Frhr. von Bodman, Exz. (w. G.) 100 M, Stadtrat Dr. Dietz (w. G.) 100 M, Maria (w. G.) 20 M, Min. Dr. Hübsch, Exz. (w. G.) 50 M, E. K. 25 M, Frau Hofkammerrat Künzel (w. G.) 20 M, Frau Fin.-Rat Büche (w. G.) 20 M, K. 10 M, Misselbeck 20 M, Emil Schmidt Wwe. (w. G.) 200 M, Frau L. Schmitt (w. G.) 20 M, Frl. Coch (f. Sept., Okt. u. Nov.) 30 M, Min. Eisenlohr, Exz. (w. G.) 100 M, Berth. Baer sen. 5 M, L.-Ger.-Rat Nefzler (7. G.) 200 M, H. Fallenstein (w. G.) 100 M, Frau Dr. Hirschfelder 20 M, O.-L.-Ger.-Rat May (w. G.) 20 M, L. Merkt (w. G.) 20 M, Frau Hauck 50 M, Prey (w. G.) 50 M, O. 10 M, O.-Just.-Sekr. A. Thum (w. G.) 20 M, Strücker (w. G.) 50 M, Stadtrechtsrat Neukum (w. G.) 25 M, O.-Reall. Meinger (w. G.) 10 M, dem Ski-Club „Schwarzwald", Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe 400 M, der Ersatzabtl. Feldartill.-Regt. Nr. 50 = 150 M, der Gesell. V. V. im Landsknecht 50 M, Dr. O. A., Schularzt (5. G.) 50 M, Karl Rogge (w. G.) 10 M, N. Löwenstein (w. G.) 10 M, Pfarrer Ullmann (w. G.) 10 M, Frau Geh. O.-Kirch.-Rat Zähringer 2 M, der Spielgesellschaft Museum (6. G.) 100 M, Siegfried Stern (w. G.) 30 M, E. M. 10 M, der Bad. Bank (f. Nov.) 200 M, Privat. B. B. (w. G.) 5 M.

Mit den bereits veröffentlichten Beträgen sind nunmehr gespendet worden insgesamt rund **658 223 Mark.**

Wir danken hierfür herzlich und bitten um weitere Spenden!

Karlsruhe, den 20. November 1915. 14651

Der Stadtrat.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag, den 29. November 1915, vormittags 9 Uhr, im Auftrage der Frau **E. Stolz Wwe., Körnerstraße 27, II,** versteigere ich wegen Abreise eine **Vierzimmer-Einrichtung** gegen Barzahlung wie folgt:

1 Piano nußbaum, 1 Spiegelschrank, 1 Bücherschrank, 2 Chiffonniere, 2 Betten ohne Matratzen u. Federbett, 2 Nachttische, 1 Waschtisch (weißer Marmor), 2 Waschgarnituren, 1 Weißzeugschrank nußbaum, 1 Büfett, 1 Auszugtisch rund, 5 Einlagen, mahagoni, 1 Herren-Schreibtisch nußbaum, 6 Stühle, 1 Diwan, 1 Paneelbrett, antikes Sofa, 2 Stühle, 2 Hocker, gold. Ueberzug, Seidendamast, Klavierstuhl, alte Geige, Biedermeier-Kommode und Stühle, 1 Spiegel rund verstellbar, 1 Likörschränkchen, 1 Hausapotheke, Spiegel, Bilder, 2 Dienstbotenbetten, schöner großer Küchenschrank, 2 Fenstermäntel, Fenstergarnituren, Servietten, Tafeltücher Damast, eingem. echte Früchte, Küchengeschirr, Porzellan, Herd und Gasherd mit Tisch, 1 größere Küchenwage und vieles mehr.

Liebhaber lade höflich ein. Besichtigung am 25. November 1915, von 3—5 Uhr.

Karlsruhe, den 24. November 1915. 14654

Friedr. Aug. Feger, Auktionator.

Bekanntmachung.

Der Jahrmarkt (7. und 8. Dezember) fällt in diesem Jahre aus.

Graben, den 23. November 1915.

Bürgermeisteramt.

Zimmermann. 4878a

Das Beste vom Besten!

für unsere Truppen im Kriege ist

Max Kölbles Eier-Kognak ärztlich empfohlen.

Anregungsmittel bei Erschöpften. Vorbeugungsmittel gegen Magen- und Darmstörungen und zur Bekämpfung sog. Kriegsepidemien, blutbildend, nervenstärkend und muskelkräftigend. In den einschlägigen Geschäften zu haben in **Feldpostbriefen** (unzerbrechlich; Porto 10 Pfg.) mit 1 Flasche Max Kölbles Eier-Kognak à Mk. 1.50. 585J

Fr. Max Kölbles Liqueur-Fabrik Freiburg i. B.

Spelzspreu kaufen

waggonweise gegen sofortige Barzahlung. Füllsäcke werden franko eingesandt. 4772a

Portland-Zementwerke Heidelberg und Mannheim A.-G. Werke Nürtingen (Württemberg).

Brief-Umschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig **die Druckerei der „Badisch. Presse".**

Elegante

Herren-, Knaben- und Jünglings-Konfektion.

Sonntag, den 28. ds. Mts. und die folgenden Sonntage ist mein **Geschäft** von **11 Uhr morgens** bis **abends geöffnet.**

14658

N. Breitbarth

Kaiserstraße, Ecke Herrenstr.

Wer seinen **Angehörigen im Felde** eine **Wohltat** erweisen will, sende ihnen die bekannte und bewährte

Patent-Heizmasse mit Brenngestell.

Ein heißes Getränk oder heiße Speisen in wenigen Minuten! Viel Heizmaterial, wie es der Soldat nötig hat. Kein Hartspiritus und kein Pulver! Vom Reichspostamt zum Versand zugelassen.

Ein Feldpostbrief, 7 Platten Heizmasse und 1 Brenngestell, genügend zur Erhitzung von 45—50 Feldbecher, **Nur M. 1.—** B35176

Man verlange in den einschlägigen Geschäften nur

Pharmakon-Patent-Heizmasse.

Alleinige Fabrikanten; **Pharmakon G. m. b. H., Berlin-Weißensee.**

Hohlsaumnäherei B34236.7.4 Kaiserstraße 225.

Anzüge

Ulster

Umhänge

gut erhalten, in verschiedener Preislage billigst abzugeben. B34690.5.5

Markgrafenstr. 22.

Oefen-Verkauf

Eine große Partie

Frische u. Amerikaner Dauerbrand-Oefen

werden **ohne Aufschlag** mit **10% Rabatt** unter **Garantie** abgegeben.

Ernst Marx,

Herd-, Ofen- u. Haushaltungs-Geschäft, 14443.5.3

Luisenstr. 58. Telephon 3086.

Wasch-Seife

ist kaum noch zu beschaff.! Ich biete an: Einige gute weiße, weiche **100 Faß Schmier-Seife,** echte Hamburger Tonnenseife, lieferbar nur in Originalfässern, Inh. 1 Ztr. zu Mk. **41.—**. Nachn. ab Fabr. Hamburg. **Angebot giltig, so lange Vorrat!!** Mustersendung unmögl.

Seifen-Zentrale Stuttgart Rotenwaldstr. 23.

Infolge dring. Bedarfs

zahle für gebr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel usw., alte Zahngebisse u. Goldsachen die höchst. Preise. Angebote erbittet 8873 **Weintraub,** Kronenstr. 52.

Weiße Salmiakschmierseife

in Kübeln von 60 und 100 Pfund zum Preise von M 30.—; ferner **Ia Fettseifenpulver** in Säckchen von 10, 25 u. 100 Pfund zu M 30.—. Alles per 50 kg gegen Nachnahme ab Station Kempten, hat, solange Vorrat reicht, abzugeben. Bitte genaue Station angeben. B34243

Joh. Schachenmayr, Kempten, Allgäu 12.

Gewandte

Schneidermeisterin,

in **Jacken- und Mantelbranche** kundig, empfiehlt sich außer dem Hause. Bestellung schriftlich nach **Rudolfstraße 1, 5. St.** B35327.2.2

Gießformen

zum Gießen von Zinnsoldaten, **Gießlöffel, Gießmasse, Farbkästen** und **Malbücher** zu haben bei

L. Otto Bretschneider, Zinngießerei, 14683*

Karlsruhe i. B. — Herrenstr. 50.

Korseiten! Korsetten!

in nur prima Qualität., hoch u. nied., angetrübte Frackoriette, Wert bis 10 Mk., jetzt zum Aussuchen 4 Mk., gute Büstenhalter St. 1.80, Nieder- und Umstandskorsetten, Leibchen, alles direkt aus der Fabrik. B35720

Vogel, Karlstr. 25, eine Treppe.

Bindfaden!

Hervorragende Ersatz-Sorten mit Einlage, auch für schwere Pakete, Sortiertes Probepostſtück unter Nachnahme; kein Musterversand.

Alfred Gernsbacher Bühl 12 (Baden). 807J

Himalayatee

feinstes Aroma, sehr ausgiebig. Alleinverkauf zu Originalpreisen bei 13552

14.5

H. A. Glockner, Lammstraße 6.

Grüne Bohnensuppe. Bereite eine Mehlschwitze, der fein gewiegte Zwiebeln beigefügt sind, lösche mit Wasser ab und gebe 1 Eßlöffel **„Topol"** nach Vorschrift dazu. 1 Pfd. Bohnen werden abgezogen, der Länge nach in feine Stückchen geschnitten und in der Brühe gar gekocht. Zum Schluß gebe einige gekochte, in Würfel geschnittene Kartoffel dazu und lasse nochmals durchkochen. Bitte ausschneiden

4000 Stück schöne, verschulte

Christbäume

von 50 Zentimeter bis 2 Meter hat billig abzugeben **Karl Bender jr.,** Obsthandlung in Ober-Laufenberg bei Gernsbach. Telephon Nr. 53, Amt Gernsbach. 4877a.2.1

2000 Stück

Christbäume

zu verkauf. Größe 1 bis 2.50 Mtr. 4874a **Ignaz Schmälzle, Ottersweier** in Baden.

Verlaufen

eine **schwarz und weiß gefleckte Dogge,** auf den Namen Lucia hörend. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben geg. Belohnung. B35750

Seitz, Mühlburg, Neureutherstr.